

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

479 (15.10.1931) Morgenausgabe



Bezugspreis: Drei Mark monatlich, 3.20 M im voraus, im Verlag oder in d. Zweigstellen abgeholt 3.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 2.40 M ausgl. 42 Pf. Postgeb. Einzelpreise: Vertikale Nummer 10 Pf. Compagnie-Nummer und Belegungs-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt Eintritt, Auslieferung und, hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei Verlust oder Nichterhalten der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 15. Oktober 1931.

Eigentum und Verlag von  
: : Ferdinand Ziergarten : :  
Verlagsleitung: Für Politik: Dr. R. Mayer; für badische Nachrichten: Dr. R. Mayer; für kommunalpolitisch: A. Winder; für Lokales und Sport: A. Wolber; für das Theater: M. Völske; für den Handelsteil: Christ. Dörfler; für den Anzeigen-Teil: W. Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).  
Verleger: Dr. Kurt Metzger.  
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8859. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Rechte und Wälder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Brüning in der Brandung.

Die Bilanz des ersten Tages der Aussprache / Das Landvolk jagt sich vom Kanzler los

m. Berlin, 14. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag bekommt immer mehr Ähnlichkeit mit jenem berühmten Wetterhäuschen, in dem entweder nur der Mann oder die Frau draußen ist: die Nationalsozialisten und Deutschnationalen haben am Mittwoch ihren Einzug in den Reichstag gehalten mit dem Erfolg, daß daraufhin die Sozialdemokraten — und leider auch der Kanzler, während das übrige Kabinett am Plage blieb — den Saal verließen. Als dann der Kommunist zu Wort kam, war ein Massenaufruf von allen Seiten. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, bis schließlich wohl selbst die Parteien das Gefühl hatten, daß dieses gegenwärtige Versteckspielchen seltsam anmutet und der Grundgedanke der gegenseitigen Achtung sich lockerte, um hoffentlich wieder ganz zu verschwinden. Denn für Monologe, die dann erst auf dem Umwege über die Zeitungen bekannt werden und ein Echo finden können, ist der ganze Apparat des Reichstags doch eigentlich zu umständlich.

Allerdings, wenn man einmal die Bilanz des ersten Tages zieht, haben sich die Parteien nicht allzuviel zu sagen. Es ist doch inzwischen mehr als genug geschehen, was eine sachliche Auseinandersetzung notwendig machen sollte. Statt dessen verlor sich die Aussprache aber sehr rasch in einem oberflächlichen Parteischwab, der mit billigen Wägen arbeitet, um über die inneren Gegensätze hinwegzukommen. Ein deutlicher Beweis dafür war Herr Breitscheid, der seinen Spott an den Meinungsverschiedenen innerhalb der Volkspartei ausließ, anstatt sich klar zu machen, daß die Zustände in seinem eigenen Lager die Kritik doch noch mehr herausfordern könnte. Verständlich freilich, daß Herr Breitscheid sich manchmal recht drehen und wenden mußte, um zu begründen, daß seine Partei die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett ablehnt, nicht als Zeichen des Vertrauens, sondern als Bekundung des schärfsten Mißtrauens gegen das, was nach Brüning kommen würde.

Herr Zoos vom Zentrum, der anstelle des Parteiführers Kaas zunächst vorgelesen wurde, bemühte sich, die nationale Opposition als „harter Koller“ lächerlich zu machen, und der Kanzler wird ihm vielleicht auch nicht dankbar dafür sein, daß er genau nach dem Muster der Sozialdemokraten nun gerade die Volkspartei in den Mittelpunkt seiner Angriffe stellt, um dadurch die ohnehin geringe Widerstandsmöglichkeit noch mehr zu verringern. Sachlich bedenkenswert in der Rede von Zoos war der Satz, daß das Zentrum an einer Regierung von Rechts, wie sie in Harzburg in Aussicht genommen sei, sich nicht beteiligen werde. Die Fraktion hat diesen Satz nachträglich ausdrücklich gebilligt, der eine scharfe Abjage an die Rechte bedeutet. Zudem hat die Zentrumsfraktion in einer kurzen Fraktionsitzung, die sie in den Abendstunden abhielt, einstimmig der Auffassung Ausdruck gegeben, daß sie jede Tolerierung eines auf der Harzburger Tagung in Aussicht genommenen Kabinetts ablehnt. Mit dieser Feststellung, so wird erklärt, sei allen Gerichten über etwaige Bestrebungen, innerhalb des Zentrums eine Rechtswendung zu fördern, der Boden entzogen.

Biel besser schneidet freilich auch die Opposition von rechts nicht ab. Die Nationalsozialisten hatten auf eine Rede verzichtet und ließen durch Herrn Frid nur eine längere Erklärung abgeben, die in ihren Einzelheiten einigermaßen zahl war und vor allen Dingen außenpolitisch wohl den böse Geist sind, als der sie im Ausland gelten. Um so unbeherrschter gab sich nachher der deutschnationale Sprecher Oberjöhren in einer scharfen Anklagerede gegen die Regierung und alles, was mit der Regierung auch nur im leisesten Zusammenhang steht, einschließlich natürlich der Volkspartei, die nachgerade der Briggelfnade für den ganzen Reichstag wird. Dr. Oberjöhren machte durch seine Maßlosigkeit dem Kanzler Dietrich die Abwehr verhältnismäßig leicht, der an der Hand ausländischer Zeitungsstimmen nachzuweisen suchte, daß die Harzburger Rede Dr. Schachts im Ausland abträglich für die Einschätzung der deutschen Währung gewesen sei. Bei den temperamentvollen Ausführungen des Ministers war es zum erstenmal an diesem Tage wirklich lebhaft. Von rechts und links hagelten die Zwischenrufe. Vorübergehend drohten sich alle Bande parlamentarischer Ordnung zu lösen. Aber Dr. Dietrich setzte sich schließlich doch durch und konnte unter starkem Beifall der Linken seine Rede zu Ende führen.

Verhältnismäßig frühzeitig wurden dann die Verhandlungen abgebrochen, um Raum für die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteien zu schaffen. Dr. Brüning verhandelt noch mit dem Landvolk und mit der Wirtschafts-partei. Eine Entscheidung ist am Mittwoch bereits in der Fraktionsitzung des Landvolkes gefallen, die ihre Besprechungen mit dem Kanzler als unbefriedigend ansah und mit Mehrheit den Beschluß faßte, für das Mißtrauensvotum gegen den Kanzler zu stimmen. Dadurch haben sich die Aussichten der Regierung wesentlich verschlechtert. Wenn man einmal damit rechnet, daß bei dem Landvolk etwa vier und bei der Volkspartei etwa acht Abgeordnete der offiziellen Barole sich entziehen werden, kommt man zu dem Ergebnis, daß für die Regierung etwa 275 Stimmen vorhanden sind, gegen die Regierung etwa 270. Die Entscheidung liegt also jetzt bei der Volkspartei, die sich erst im letzten Augenblick festlegen will, um inzwischen vom Kanzler noch weitere Zugeständnisse herauszubolen. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht aber doch dafür, daß die Regierung bei der Abstimmung doch noch eine kleine Mehrheit erhält.

### Die Nationalsozialisten gegen Regierung und System.

Nach dem Abg. Dr. Breitscheid, über dessen Rede wir bereits berichtet, erhält Abgeordneter Dr. Frid (Nat.-Soz.) das Wort. Der Redner verweist zunächst auf das Fernbleiben der nationalen Opposition während der Regierungserklärung. Diese Haltung entspräche zweifellos dem Willen der Mehrheit des schaffenden Volkes. „Der Kanzler“, so betonte der Redner, „scheut sich nicht, nationalsozialistisches Geistesgut in seiner Notverordnungspraxis, z. B. bei Bemessung der Höchstgrenze für Gehälter und Pensionen zu verwenden, gleichzeitig aber der R.S.D.A.P. zu unterstellen, sie könnten unter Umständen diese Maßnahmen sabotieren. Wir werden

die Notverordnungen weiter ablehnen, weil wir Regierungen, die sich scheuen, das Volk über ihre Berechtigung zu befragen, nicht für berechtigt halten, den Artikel 48 anzuwenden. Die Inflation haben wir stets auf das schärfste gebrandmarkt, so daß es überflüssig ist zu sagen, daß wir uns niemals eines ähnlichen Verbrechens schuldig machen werden. Ebenso ungeheuerlich wie diese Unterstellung ist der Versuch, die Dinge so darzustellen, als ob eine von uns getragene Reichspolitik notwendigerweise die Arbeitnehmerschaft in eine geschlossene Abwehrfront hineintreiben müßte. Wir bedauern außerordentlich, daß der Reichskanzler keine Bedenken hatte, sich dieser böswilligen Mißdeutung einer bewußt nationalen Politik zu bedienen. In der Aufbarmachung aller bewußt nationalen und völkischen Kräfte sehen wir allein die Voraussetzung für eine Wirtschaft, die allen ein ausreichendes Existenzminimum verbürgt und den Sinn der Arbeit wieder herstellt. Die R.S.D.A.P. hat stets die verantwortungsbewußte paritätische Mitarbeit der berufständischen Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gefordert. Diese Grundgedanken werden auch in einer kommenden, von uns geführten nationalen Regierung maßgebend sein. Ueber allem steht bei uns der Satz: „Gemeinnutz vor Eigennutz!“ Das gleiche Recht auf Schutz seiner Arbeit und seiner Leistungen im Rahmen des Volksganges sichern wir jedem anderen Berufsstand zu. Das Wirtschaftsprogramm des Kanzlers aber wird diesen Grundgedanken nicht entsprechen, weil alles, was bisher im nachnovemberlichen Deutschland geschehen ist, auf dem Fundament des überlebten Liberalismus und des völkerverstörenden Marxismus erfolglos bleiben muß. In einigen Punkten fußt die Regierungserklärung auf nationalsozialistischen Forderungen. Indessen wird die Regierung nach unserer Überzeugung nicht fähig sein, diese Probleme zu lösen, weil eben nationalsozialistische Forderungen nur von Nationalsozialisten in die Praxis übertragen werden können, niemals aber von unzulänglichen oder sogar böswilligen Nachahmern. In der Außenpolitik hat sich die völlige Unrührbarkeit und Ergebnislosigkeit des Kabinetts Brüning gezeigt. In allen lebenswichtigen Fragen mußten Niederlagen und verheerende Fehlschläge mit in Kauf genommen werden. Es fand sich kein Anzeichen des Willens, die Voraussetzungen für eine andersgeartete und dem Reichsinteresse entsprechende Außenpolitik zu schaffen. Wir fordern Wehrfähigkeit, weil sie die Voraussetzung ist für die Gleichberechtigung Deutschlands. Die Politik Frankreichs ist nach wie

vor die fürchtbarste Gefahr nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa.

Wir sind nichtsdestoweniger zu jeder Verständigung auch mit Frankreich bereit, wenn sie die Gewähr bietet, daß den Lebensnotwendigkeiten für unser Volk dabei Rechnung getragen wird. (Stürmisches Hört! Hört! bei den Regierungsparteien und links.)

Vorbringliche Aufgabe der deutschen Außenpolitik ist die planmäßige Förderung eines Bündnisystems mit den Völkern, die unter dem Versailles Vertrag ebenfalls leiden. Wir machen der Regierung Brüning ausdrücklich zum Vorwurf, daß sie, wie alle ihre Vorgänger, im Kampf gegen die Kriegsschuldlinge täglich verlagert hat. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Wir können ihr deshalb auch auf außenpolitischem Gebiet nicht das mindeste Vertrauen entgegenbringen.

Wir sprechen dem Kabinett unser Mißtrauen aus und erwarten die Zustimmung aller volksbewußten Mitglieder dieses Hauses. Wir betonen anieren unbeeugamen Entschluß, nicht zu ruhen, bis wir die Führung der Nation zum Wohl der vertätigten Schichten in Händen halten. Unsere Regierungs-erklärung wird kurz sein. Sie wird lauten: „Kraft und Wille, Freiheit, Arbeit und Brot!“ (Langanhaltender stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, die darauf geschlossen unter Heirufen den Saal verlassen.)

### „Die Sieger von morgen“.

Abg. Memmele (Kom.) sagt der Regierung schärfsten Kampf an. Er richtet in breiten Ausführungen heftige Angriffe gegen die Reichsregierung und gegen die Sozialdemokraten. Während seiner Rede leert sich der Saal fast völlig, so daß schließlich außer den Kommunisten nur noch wenige Abgeordnete anwesend sind. Der Redner wird zur Ordnung gerufen, weil er einen sozialdemokratischen Zwischenruf „Grünhänabel“ genannt hat. Er schließt mit der Behauptung: „Trotz aller Verbote werden die Kommunisten die Sieger von morgen sein.“

### Heftige Kampfanlage der Deutschnationalen.

Abg. Dr. Oberjöhren (Deutschnat.) erklärt, während die Deutschnationalen und Nationalsozialisten wieder im Saal erscheinen: „Damit kein Irrtum entsteht, wir sind nicht in diesen Reichstag gekommen, um ein parteipolitisches oder parlamentarisches Balade zu halten. (Zustimmung rechts.) — (Lachen links.) Wir sind hierher gekommen, um Abrechnung zu halten und eine Kampfanlage zu richten an das derzeitige System und seine Vertreter gegen die Regierung.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Sachleistungen für Arbeitslose

Verbilligung des Lebensbedarfs für Arbeitslose und andere Hilfsbedürftige.

m. Berlin, 14. Okt. (Funkpruch.) Der Reichsarbeitsminister teilt nunmehr in einem Rundschreiben an die obersten Sozialbehörden der Länder und die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung das Ergebnis der Verhandlungen mit, die mit den beteiligten Kreisen über die Gewährung von Sachleistungen an Arbeitslose und über Verbilligungsmassnahmen zugunsten Arbeitsloser und anderer Hilfsbedürftiger stattgefunden haben. Das Rundschreiben sieht von einer einheitlichen Regelung der Sachleistungen wegen der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse ab, stellt aber für die Behandlung der Frage durch die örtlichen Fürsorgeträger bestimmte Grundzüge auf. Danach soll die allgemeine Versorgung mit Sachleistungen anstelle von Barleistungen auf Brot und außerdem höchstens noch auf Kartoffeln und Brennstoff beschränkt werden. Bei der Durchführung soll der Handel eingeschaltet werden. Mit Rücksicht auf die Erfahrungen der Kriegswirtschaft werden die Fürsorgeträger nachdrücklich davor gewarnt, die Sachleistungen in eigene Regie zu übernehmen.

In Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Industrie und des Handels, den Kohlenindustriellen und dem Wägereiwerk sind eine grundsätzliche Einigung darüber erzielt worden, daß Arbeitslosen Lebensmittel und Brennstoffe verbilligt abgegeben werden sollen.

Das Rundschreiben befaßt sich auch damit, wie die Verbilligung praktisch durchgeführt werden kann, und fordert die Fürsorgeträger auf, in Verhandlungen mit den örtlichen Organisationen der Wirtschaft die Massnahmen für die Arbeitslosen und

anderen Hilfsbedürftigen ihres Bezirks im einzelnen zu regeln und dabei eine möglichst umfassende Verbilligung anzustreben.

### Der Wirtschaftsbeirat.

m. Berlin, 14. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung wird sich in einer ihrer nächsten Kabinettsitzungen, wahrscheinlich schon am Donnerstag, mit der Zusammenziehung des vom Reichspräsidenten angeregten Wirtschaftsbeirates beschäftigen. Soweit man hört, besteht die Absicht, eine größere Anzahl von Persönlichkeiten der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Finanzen und der Arbeitnehmer zu den Beratungen dieses Wirtschaftsbeirates hinzuzuziehen. Das Kabinett muß sich aber noch darüber schliessen, auf welche Herren Einladungen hinausgehen sollen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ungefähr 25 bis 30 Personen aufgeführt werden, eine Erklärung abzugeben. Das bedeutet aber nicht, daß ein kleines Wirtschaftsparlament zur Unterstützung des Kabinetts ins Leben gerufen werden soll. Vielmehr werden diese Herren nur vollständig bei der Behandlung grundsätzlicher Fragen beizum sein. Dann will auch der Reichspräsident den Vorhitz übernehmen. Sonst aber werden die Wirtschaftsbeiräte immer nur von Fall zu Fall herangezogen und auch nur soweit, als Spezialfragen zur Erörterung stehen, die in Interessengebiete entweder der Finanz- oder der Wirtschaft oder der Arbeitnehmer eingreifen.

Wahrscheinlich werden unter anderem von der Wirtschaft die Herren Schmitz, Böglner und Silberberg, von den Beamtenverbänden der Präsident Flügel und von der Arbeiterbank Geheimrat Bachem aufgefordert werden, in den Beirat einzutreten.

## Kabinett Zamorra tritt zurück.

Vor einer völligen Radikalisierung Spaniens?

\* Madrid, 14. Okt. (Funkpruch.) Ministerpräsident Zamorra und Innenminister Maura haben am Mittwoch nachmittags der Nationalversammlung ihre Rücktrittsgesuche überreicht. Sämtliche Kabinettsmitglieder haben sich darauf mit Zamorra solidarisch erklärt und den Rücktritt des gesamten Kabinetts beschlossen.

Dieser Schritt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Abstimmung der Nationalversammlung über die Religionsfrage. In politischen Kreisen befürchtet man einen Linksruck, falls der als sehr radikal und revolutionär bekannte Maura das neue Kabinett bilden sollte. Maura ist der Führer der sogenannten republikanischen Aktion und overwaltete im zurückgetretenen Kabinett das Kriegsministerium. Zamorra und Maura stellten bekanntlich die beiden einzigen rechtsrepublikanischen und kirchenfreundlichen Männer in der Regierung dar. Ihre Bemühungen, unter allen Umständen eine Einigung auf mittlerer Linie herbeizuführen und die Spaltung des Landes in zwei feindliche Lager zu verhindern, scheiterten an der radikalen Haltung der Kammer. Da ein Staatspräsident in Spanien fehlt, muß die Kabinettsliste durch die Kam-

mer gelöst werden. Dem Kammerpräsidenten Besteiro fällt hierbei die schwierigste Aufgabe zu.

### Maura beauftragt.

\* Madrid, 14. Okt. (Funkpruch.) Nach längerer Verhandlung mit den Parteiführern beauftragte der Präsident des Parlaments, Besteiro, den zurückgetretenen Kriegsminister Maura im Namen der Nationalversammlung mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

Maura hofft das neue Kabinett noch am Mittwoch zusammenstellen zu können. Er rechnet mit der Unterstützung der bisherigen sozialistischen und radikalsozialistischen Minister. Damit wäre in Zukunft der Einfluß der konservativen und katholischen Elemente innerhalb der Nationalversammlung gleich Null, was sich angesichts der noch lange nicht beendigten Verfassungsberatungen entscheidend für die politische Zukunft Spaniens auswirken würde.



# Die Aussprache im Reichstag.

(Fortsetzung von Seite 1.)

## Dr. Oberjöhren fährt fort:

Wenn Dr. Dingeldey zarte Ansätze in bessere Einsicht gezeigt, aber Kritik an unierem Auszug aus dem Parlament geübt hat, so hat er damit bewiesen, daß er noch sehr wenig Verbindung mit der wirklichen Bewußtseinsverfassung der deutschen Bevölkerung hat. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Was in der Sitzung vor dem Auszug der Nationalen Opposition uns auch von der bürgerlichen Mitte angetan ist, das werden wir an Ihnen hundert- und tausendfältig wieder vergelten. (1) (Beifall rechts.) Reichsanwalt Dr. Brüning hat den Kampf um die Seele des deutschen Volkes vollständig verloren. Auf der gewaltigen Heerfahrt des nationalen Gedankens in Harzburg hat sich gezeigt, daß es in Deutschland Millionen gibt, die bereit sind, für eine Idee und ihre Führer ihr Leben zu lassen.

Die Front, die in Harzburg gebildet worden ist, wird sich in geschlossenem Stoßkraft gegen das heutige System wenden.

Man hat Hugenberg vorgeworfen, daß er den Herrn Reichspräsidenten in die Erörterung gezogen hat. Es kann aber in keiner Weise überliefert werden, wenn die nationalen Kreise des deutschen Volkes in der notwendigen Angemessenheit des Tones und mit der schuldigen Ehrfurcht zu erkennen geben, daß sie mit den Maßnahmen des Herrn Reichspräsidenten nicht einverstanden sein könnten.

Die Entscheidung über das Kabinett Brüning hängt nicht von sechs Stimmen im Reichstag ab, sondern davon, wann die Wirtschaft nicht mehr in der Lage ist, der Regierung die Mittel zur Fortführung der öffentlichen Ausgaben zu liefern.

Der Redner nimmt dann eingehend Dr. Schacht gegen die Angriffe wegen der Harzburger Rede in Schutz.

Schacht habe in Harzburg nicht währungsrechtliche, sondern kreditpolitische Ausführungen gemacht. Hugenberg's Telegraphenunion habe diese Rede wörtlich verbreitet, aber die Reichsregierung habe durch ihre Organe verboten, daß diese Ausführungen in den Zeitungen veröffentlicht werden (Hört! Hört! rechts). Er richte an die Reichsregierung die Aufforderung, öffentlich festzustellen, ob direkt oder indirekt auf die Zeitungen hinsichtlich des inkriminierten Sachgeschehens Einfluß genommen worden sei. Daß die Kabinetsbeschlüsse sämtlich verfassungswidrig seien und aufgehoben werden müßten, könne nur derjenige bestreiten, der in marxistischen Gedankengängen befangen sei. (Zuruf des Abg. Thiel (DVP): „Erst verweigern Sie die Steuern und dann greifen Sie uns wegen der Folgen an!“)

## Zentrum und Nationale Opposition.

Abg. Joos (Zentrum) weist, während Nationalsozialisten und Deutschnationale den Saal wieder verlassen, den Anspruch der Opposition der Rechten zurück, allein als national gekannt zu gelten. In Harzburg sei der Gedanke einer Volksgemeinschaft sofort dadurch gesprengt worden, daß man allen politisch andersdenkenden Volksgenossen die nationale Gefinnung habe absprechen wollen.

Der Kanzler hat bei den internationalen Verhandlungen der letzten Monate mit beispielloser Aktivität in dem Sinne der Gleichberechtigung Deutschlands gewirkt. Aber die Rechte hat ihn dabei nicht unterstützt, sondern ist ihm in den Rücken gefallen. Ebenfalls ist unserem Volke in dieser Notzeit mit Schachreden nicht zu helfen. Die sogenannte nationale Opposition hat nicht ein einziges Mittel zur Behebung der Arbeitslosigkeit angeben können und auch Harzburg hat darüber keine Auffassung gebracht. Man lächelt Herrn Dr. Dingeldey in der Bauhütte des Dritten Reiches eine subalterne Rolle zuzumuten, wie sie einem Nachfolger Strossemanns nicht gebührt. (Sehr gut! im Zentrum.) Wir haben die Harzburger Leistung weder als drohendes Geipen, noch als Brodengeipen betrachtet, sondern eher als Brodenammlung (Heiterkeit). So ringt man nicht um die Seele des Volkes, wie es Hugenberg mit seinen nationalsozialistischen Fremdenlegionären in Harzburg getan hat. Wenn von der Nationalen Opposition ein Flugblatt „Brüning regiert — Hitler marschiert!“ ausgegeben wurde, so stimmt das schon: bei Hitler sitzt es in den Beinen, bei Brüning im Kopf. (Sehr gut!) Das Harzburger Manifest macht zwar eine Ähnlichkeit bei der Brämbel der Weimarer Verfassung, aber es geht um die Wahrheit herum.

Abg. Baumbach (Nationalsozialist) tritt den Ausführungen der Abgeordneten Oberjöhren und Friedl scharf entgegen. Es sei eine ungeheuerliche Beleidigung, wenn die in Harzburg vereinigten Gruppen alle anderen Deutschen als weniger oder garnicht national bezeichnen. Scharf zurückzuweisen sei auch der Klatsch von oben, der sich hinter den antimarxistischen Schlagworten verberge. Wer ohne oder gar gegen die Arbeiterklasse regieren oder das Tarif- und Schlichtungswesen zerbrechen wolle, werde eine Einheitsfront der

Arbeiter gegen sich haben. Die Arbeitslosigkeit habe ihre Ursachen weniger in innerpolitischen Vorgängen als in internationalen Schwierigkeiten.

## Dietrich gegen Oberjöhren.

Dann griff Reichsfinanzminister Dietrich in die Aussprache ein und bezeichnete es als das Kernproblem, den Arbeitslosen wieder Beschäftigung zu verschaffen. Das sei aber nicht möglich mit dem Mittel häßlicher Neubauten, sondern es komme darauf an, die Städte aufs Land umzusiedeln. Der Minister trat dann den zahlenmäßigen Angaben entgegen, mit denen Dr. Oberjöhren seine Angriffe gegen die Steuerpolitik der Regierung unterstützt habe. Die Voraussetzungen der Regierung über das Steueraufkommen seien allerdings durch die Tatsachen nicht bestätigt worden. Aber beim Einsetzen der Krise im Frühjahr habe kein Mensch in der ganzen Welt die Entwicklung in ihrem ganzen Umfange vorausgesagt können.

Das Aufkommen aus der Einkommensteuer sei um eine volle Milliarde zurückgegangen.

# Der fernöstliche Konflikt.

## Amerika beteiligt sich an den Ratsverhandlungen.

II. Genf, 14. Okt. (Funkspruch.) Der Völkerbundsrat ist am Mittwoch vormittag unter Ausschluß der Vertreter der japanischen und der chinesischen Regierung zu einer vertraulichen Besprechung unter Vorsitz Brandts zusammengetreten, um die schwierige Frage der Fuzjehung der amerikanischen Regierung zu den Verhandlungen des Völkerbundsrates über den japanisch-chinesischen Konflikt zu erörtern. Es wurde grundsätzlich beschlossen, die amerikanische Regierung zur Teilnahme an den Verhandlungen des Völkerbundsrates aufzufordern.

Der japanische Botschafter Yoshizawa hat am Mittwoch vormittag telegraphisch seiner Regierung den Vorschlag übermittelt, der in der vertraulichen Besprechung der Ratsmächte angenommen worden ist. Die Antwort der japanischen Regierung wird für die nächsten Tage erwartet.

Diesem Schritt wird allgemein große Bedeutung beigemessen, da damit ein gemeinsames Vorgehen des Rates und der amerikanischen Regierung auch rein äußerlich zutage treten würde. Die grundsätzliche Zustimmung der amerikanischen Regierung liegt bereits vor.

Die offiziellen Ratsverhandlungen sind bis zum Eintreffen der japanischen Antwort zurückgestellt worden. Zur Zeit finden nur vertrauliche Besprechungen zwischen Brandt, Lord Rothermere, Grandi und dem chinesischen Vertreter statt. Es wird versucht, Japan und China von jeder Verschärfung der Lage abzuhalten und eine gewisse Annäherung der Auffassungen herbeizuführen. Insbesondere wird von französischer Seite versucht, Vorbereitungen für die Aufnahme unmittelbarer Verhandlungen zwischen der japanischen und chinesischen Regierung zu treffen.

## Das Lübecker Kindersterben.

Lübeck, 14. Okt. Bei Aufzählung der Sachverständigen erwidert auf Seiten der Eltern Gelächter, was der Vorsitzende mit dem Hinweis darauf angeht, daß noch vor keinem deutschen Gericht eine so tragische Angelegenheit verhandelt worden sei. Sodann werden dem Anwalt Kluge von Dr. Altknecht von dem Sachverständigen verschiedene Fragen vorgelegt. Auf die Frage, warum er sich vor Einführung des Calmetteverfahrens nicht an das Reichsgesundheitsamt gewandt habe, erklärte er, daß er aus dem 2½-jährigen Schweigen des Reichsgesundheitsamtes nur den Schluß habe ziehen können, daß dort die Bedenken gegen das B.C.G. fallen gelassen worden seien. Auf Befragen eines anderen Sachverständigen erwiderte der Angeklagte, daß der Kampf gegen die Tuberkulose seine Lebensaufgabe sei, und gibt an Hand einer Statistik Aufschluß, daß die Tuberkulose seit 1927 in Lübeck gestiegen sei.

Nach der Mittagspause wurde der Anklage Dr. Altknecht unter einem Kreuzfeuer von Fragen der Sachverständigen vernommen. Interessant waren dabei die Ausführungen des Dr. Hentrich-Freiburg, eines Gegners des Calmetteverfahrens, der auf Grund zahlreicher Versuche und Arbeiten das B.C.G. für ein minderwertiges Mittel hält. Ihm sei der Nachweis

Die deutschnationalen Angriffe wegen der Anleihepolitik seien unberechtigt, denn die jetzt übernommene Anleiheermächtigung stamme noch aus der Zeit, in der die Regierung eine deutschnationale Führung hatte. Die deutschnationalen Angaben über die Höhe der deutschen Schulden seien unrichtig und könnten sehr schädlich für Deutschland wirken. Wegen der Verbreitung der Schachtrede habe das Pressebüro der Reichsregierung mit der Telegraphen-Union gesprochen. Die U. habe dann — das müsse ganz offen ausgesprochen werden — die Ausführungen, die Dr. Schacht dort gemacht habe, gemildert. Er — der Minister — stehe nicht an, zu erklären, daß sich die U. damit ein Verdienst um das deutsche Volk erworben habe, daß sie die Ausführungen nicht in der Schärfe ausgab, wie sie gelaunt hätten. Der Minister lehnte sich dann mit einzelnen Stellen der Schacht-Rede auseinander. (Zurufe der Nationalsozialisten: „Diese Rede ist Ihnen sehr unangenehm!“) „Ja, Sie ist mir im Interesse des deutschen Volkes sehr unangenehm! Ich kann die scharfen Worte, mit denen ich am Montag die Schacht'schen Ausführungen zurückgewiesen habe, heute nur aufrechterhalten! Wir treiben nur deutsche Politik!“ Gelächter rechts — Bravo links und in der Mitte! Wer Politik im luftleeren Raum mache, (Stürmische Rufe rechts: „Das sind Sie!“) handelt nicht in nationalem Sinne! (Beifall in der Mitte.)

Die Weiterberatung wird dann auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

geklärt, daß nach der B.C.G.-Impfung eine Schädigung einträte. Dr. Altknecht muß dann weiter zugeben, daß es keinen deutschen Wissenschaftler gebe, der rückhaltlos von der Wirkung des B.C.G. überzeugt sei. Zum Schluß der Sitzung gab das Gericht u. a. dem Antrag der Sowjetregierung, einen Beobachter zuzulassen, statt. Der Vertreter der Sowjetregierung ist Dr. Margulis. Die Verhandlung wurde dann am Donnerstag vertagt.

## Vor Aufklärung des Anschlages auf die Zechenbahn.

II. Kellinghausen, 14. Okt. (Funkspruch.) Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums Kellinghausen mitteilt, ist es der Kriminalpolizei inzwischen gelungen, dem Dynamitanschlag auf die Zechenbahn der Zeche Brajer in Marl, der bekanntlich in der Frühe des 2. Oktober geschah, auf die Spur zu kommen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß in der betreffenden Nacht in der Wohnung eines Gruppenführers des kommunistischen Kampfbundes gegen den Faschismus die übliche Besprechungen stattgefunden haben. Diese Tatsache wird von den beteiligten Personen nicht geleugnet. Mehrere Personen haben die betreffende Wohnung nach der Besprechung des beschriebenen Anschlages verlassen und können für die Zeit nach Verlassen der Wohnung bis zur Ausführung des Sprengstoffanlasses kein einwandfreies Alibi nachweisen. Die Kriminalpolizei nahm daraufhin 13 Kommunisten fest und hat bereits vier davon dem Amtsgericht Dorten zugeführt.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Donnerstag, den 15. Oktober.

Vandestheater: Im weißen Hohl, 20—23 Uhr.  
Kollosum: Internationales Barockprogramm mit Karl Scherber, 20 Uhr.  
Kaffeekabarett Holland: Langtee 16 Uhr; Entschuldigungskampf und Kabarettprogramm, 20.30 Uhr.  
Kaffee Bauer: Gesellschaftsabend.  
Kaffee Deon: 2. Sonderkonzert der Kapelle Otto Finkus-Langer, 20.30 Uhr.  
Kaffee des Weizens: Abschied der Künstler; Gahlsied von Robert Schmitt, 20.30 Uhr.  
Melubans Park: Abschied der Künstler.  
Reichens-Vollspiele: Donauromant.  
Balalaika-Vollspiele: Heran in Klammern.  
Schauhaus: Ein Tango für dich; Vesperprogramm.  
Union-Theater: Die letzten Minuten; Vesperprogramm.  
Gitarra-Balalaika: So lang noch ein Walter vom Strauß erklingt; Vesperprogramm.  
Kammer-Vollspiele: Dinagade; Nonny brandt Weid.

**nass und kalt:**  
Sodener Pastillen gegen Erkältung

## Badische Woche:

# Alle badische Musik.

## Ein Vortrag von Dr. Otto zur Redden unter Mitwirkung des Badischen Kammerchors.

Dem Abend zeitgenössischer badischer Musik, der am Freitag im kleinen Saale der Festhalle stattfindet, ging ein Abend voraus, der in Wort und Musik einen Einblick gab in die Musik und Musikpflege in den alten Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach. Dr. Otto zur Redden, der sich seit Jahren um die Erhaltung alter badischer Musik verdient gemacht hat, dessen Vortrag „Musik um Konstanz um 1600“ aus dem Badner Heimatmagazin 1930 in bester Erinnerung geblieben ist, sprach über diese badische Musik im 16. und 17. Jahrhundert. Und der Badische Kammerchor sang unter der Leitung von Direktor Franz Philipp Kompositionen des markgräflichen Hoforganisten Culebius Zeit, einen sehr fein gerundeten und warm ansprechenden Choral, fünfstimmig, ferner eine Motette, und als Hauptstück wiederholt ein Hochzeitslied aus dem Jahre 1613. Dieser letztgenannte Chor ist wohl der bedeutendste. Er ist für zwei vierstimmige Chöre gehalten und zeigt ein ganz bedeutendes Können, zumal er als ein Gelegenheitswerk entstanden ist. Der Badische Kammerchor sang unter Franz Philipp diese alte badische Musik ganz hervorragend. Wie vorauszuhehen, war das Musikalische und das Technische einheitsmäßig ausgearbeitet und der uns doch etwas ferner liegende Gelangsstil prachtvoll getroffen. Für die Vermittlung dieser seltenen Kompositionen, die aus der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe und der Landesbibliothek Kassel stammen, darf man dem Chöre und seinem Leiter herzlichsten Dank sagen. Dank sagen aber auch dem Musikwissenschaftler Dr. Otto zur Redden von der Universität Tübingen für seinen eindringlichen, klar und mit einem umfassenden Wissen aufgebauten Vortrag.

wurde in Wort und Bild gedacht, wie auch der gerade in Konstanz um jene Zeit reich erblühten frühdeutschen Orgelkunst.

Der Redner wandte sich sodann dem späteren 16. Jahrhundert zu, und konnte hier zum ersten Mal auch vor einem breiteren Publikum wichtige neue Forschungsergebnisse über die Hofkapelle des Markgrafen Philipp II. von Baden-Baden mitteilen. Auch hier wurde das gelobte Wort durch bildliche Darstellungen der Zeit ergänzt, und die damalige Hofkapelle als der älteste Vorläufer des heutigen „Badischen Kammerchors“ bezeichnet, allerdings mit dem U. erwidert, daß diesem Chor nicht wie heute ein Badener Vorstand, sondern ein 3-köpfiger, französischer Guant, Zeitgenosse Gabriels, der aus der Münchener Hofkapelle Orlando di Lasso als Organist und Posantist hervorgegangen war. Kunst und Kultur eines Volkes sind immer, wie der Vortragende bemerkte, der tiefste Ausdruck der großen, ihrem Zeitabchnitt zu Grunde liegenden geistigen Strömungen, und so waren es damals der Geist der Gegenreformation und der deutschen Renaissance, der an dem kleinen Baden-Badener Hof dies reiche Musikleben erblühen ließ.

Ein ganz anderes Gesicht zeigt sodann die Hofhaltung des kriegerischen Markgrafen Georg Friedrich in Baden-Durlach um die große Zeiten- und Kunstwende in den Jahren um 1600. Krankhafte Aufzüge bei den großen Hofgesellschaften geben hier im Zeitalter des Barock unmittelbar vor dem Ausbruch des großen Dreißigjährigen Krieges der Kunstpflege das Gepräge. Aus dieser Zeit sind dann auch die frühesten, speziell badischen Ländchenmäler, eben die Kompositionen des markgräflichen Hoforganisten Culebius Zeit, erhalten. Es handelt sich bei diesen Kompositionen, wie der Vortragende darlegte, wahrscheinlich um späte Ausläufer des venezianischen doppelchörigen Stiles, einer Schreibweise, die der Komposition vielschicht selbst in Benedikt kennen gelernt haben mag oder aber durch die deutschen Zeitgenossen Heinrich Schütz, Joh. Herm. Scheins oder Hans Leo Hasler.

## Klavierabend Hedwig Schleifer.

Der Klavierabend, den die junge, zu den besten Hoffnungen berechtigende Hedwig Schleifer-Heibelberg im Bürger-Saale des Rathauses gab, lag etwas ungünstig in den vielen Veranstaltungen der „Badischen Woche“. Man hätte ihren Darbietungen gerne einen größeren Hörerkreis gewünscht, denn sie ist eine technisch verlässliche, sehr gewissenhaft musizierende Pianistin, die ein nicht gerade gangbares Programm aufgestellt hatte, und damit zeigte, daß sie eigene Wege in der Vortragsfolge zu gehen vermag. Nach einem Werke von Ottorino Respighi hörte man eine in der Romantik wur-

zelnde, im Gehalt leicht zerfließende Sonate des verstorbenen Beethovenpleiers Conrad Anzorge, dann kleine Stücke von Scambati, Eugen d'Albert und Isaac Albeniz, und zum Schluß das Hauptwerk des Abends, die Suite „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski, ein Werk, das etwa in der deutschen Musik in Schumanns „Carneval“ sein Gegenstück hat. Im letzten Stück dieser Suite „Das große Tor von Kiev“ klingen deutlich die Krönungspläne aus seinem „Boris Godunow“ und die mystischen Mönchsgänge an. Hedwig Schleifer spielte diese Suite mit ganz bedeutendem Können. Sie ist ein wirkliches Klaviertalent, das bei weiterer enger Kunstbetätigung da und dort auch noch persönlicher im Ausdruck werden wird. Ihr erster Klavierabend in Karlsruhe war ein großer Erfolg.

## Schöpferische Kopien.

Die Mannheimer Kunsthalle unternimmt mit dieser ebenso anregenden wie lehrreichen Ausstellung eine Ehrenrettung der wahrhaft künstlerischen Kopie, die selbst schöpferisch da sein kann, wo eine Persönlichkeit hinter ihr steht. Das gilt z. B. dann, wenn Louis Corinhi mit all der ihm eigenen Vollständigkeit den „Mann mit dem Schapphut“ von Franz Hals kopiert oder Max Liebermann, allerdings stark impressionistisch, des gleichen Künstlers „Fahnenträger“. Eines der schönsten Stücke der Schau ist Wilhelm Leibl's, Münchens Staatsgalerie zu dankende, Rubens-Kopie „Schäfer und Schäferin“, das die ganze farbige Leuchtkraft des in Münchens alter Vinalothek befindlichen Originals ausstrahlt. Hingegen ist Franz Lenbach immer er selbst, auch in den Kopien, wie dem Selbstbildnis nach Rubens, das eben ganz Lenbach'sche Manier spiegelt. Prachtvoll die Gioconda von Theodor Chaffertau nach Leonardo, die der Mona Lisa ganzes Rätselhaftes einfängt. Am interessantesten, was leider nur in einem Falle dank dem Entgegenkommen der Kaffeler Gemäldegalerie möglich war, die Gegenüberstellung von Kopie und Original bei Riberas „Mater dolorosa“ und ihrer Kopie durch Theodor Gercault. Wenn sie, so liegt hier der Fall der schöpferischen Kopie vor, die fast noch ergrößernd als das Original ist, so sehr hat Gercault den schmerzvollen Ausdruck dieser Mater dolorosa mit ihren vom Weinen geröteten Augen, den verkrampften Händen noch übersteigert.

Besonderem Interesse dürften auch die Kopien badischer Maler wie des längst verstorbenen Peter Reithut, von Max Langer, dessen Kopie des „Heiligen Franziskus“ nach Gerard David gleich liebevoll in Farbe und Ausdruck ist, von Karl Stöcker (nach Degas) und Gertrud Stöcker-Prinz, und von Albert Haueisen beglücken, der immer, auch wenn er einen Ausschnitt aus Michelangelo's „Jüngstem Gericht“ gibt, Persönlichkeit ist und bleibt.

Erich Kleiber Professor h. e. Der ungarische Reichsverweiser hat auf Vorschlag des Kultus- und Unterrichtsministers dem Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper Erich Kleiber den Titel eines Professors honoris causa an der ungarischen Landeshochschule für Musik verliehen.



# Verkehrswerbung in Baden.

## Die Landesauschussigung des Bad. Verkehrsverbandes in Baden-Baden. — Hebung des inneren Fremdenverkehrs. — Um die Einführung der Kilometerhefte.

### Für verbilligtes Reisen.

Die Frage, ob es auch in der jetzigen schwierigen Zeit wirtschaftlicher Krisen nötig sei, Fremdenverkehrswerbung auf lange Sicht zu betreiben, dürfte wohl manche widersprechenden Meinungen als Antwort heute erhalten. Aber an der Landesauschussigung des Badischen Verkehrsverbandes, welche am 12. Oktober in Baden-Baden stattfand, teilnahm, mußte erkennen, daß diese Frage auch bei ernsthaftester und gewissenhaftester Überlegung ein mutiges, festes Ja erheißt. Schon die Beteiligung der maßgebenden Stellen, wie des öffentlichen Verkehrsministeriums, Reichsbahn und Reichspost, öffentliche Körperschaften und Verbände, sowie die zahlreichen, dem Fremdenverkehr dienenden örtlichen und regionalen Organisationen des badischen Landes an den Arbeiten des Badischen Verkehrsverbandes für die Hebung des Fremdenverkehrs nahmen. Der Präsident des Verbandes, General-Konful Menzinger, begrüßte bei Eröffnung der Sitzung den Vertreter der badischen Regierung, Ministerialrat Dr. Keller, den Vertreter der Reichsbahn, Oberpostpräsident Schifferdecker, den Vertreter der Reichspost, Oberpostpräsident Giesh-Karlsruhe, den Präsidenten der Handelskammer Karlsruhe, Konful Nicolai, den Kreisvorsitzenden des Kreises Baden, Bürgermeister Schmeider-Gaggenau, den Vertreter des Badischen Schwarzwaldbundes, Ortsgruppe Baden-Baden, Rektor Wöhrl, sowie die nahezu vollständig anwesenden Mitglieder des Vorstandes und Landesauschusses des Badischen Verkehrsverbandes, darunter Hotelbesitzer Gable-Heidelberg, Vorsitzender des Landesverbandes der badischen Hotelindustrie, und Hotelbesitzer Grieshaber-Furtwangen, Vorsitzender des Vereins Schwarzwalder Gasthofbesitzer.

Die Beratungen wurden durch einen kurzen Bericht von Synbilus Rieger über

### die Lage des Fremdenverkehrs

im Hinblick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse im In- und Ausland und über die Tätigkeit des Verbandes eröffnet. In zweiter Hinsicht seien die Auswirkungen im höchsten Grade ungünstig: Einmal auf Grund der dem Fremdenverkehr infolge der allgemeinen Verarmung im In- und Ausland und der neuerlichen Entwicklung der Geldverhältnisse in England und Amerika drohenden Gefahren, andererseits durch die notwendige Einschränkung der Werbung wegen Mangel an Mitteln. Nur unerlässlich notwendige Werbemaßnahmen werden vorläufig vorgesehen werden können. So wird der Wegweiser und Hotelführer „Badenland — Schwarzwald“ in Neuauflage erscheinen, neben fremdsprachlichen Ausgaben verschiedener kleinerer Prospekte, auch der Badische Kalender für 1932 wird herauskommen. Soweit es möglich ist, soll verläßt werden, anlässlich des Deutschen Sängerbundesfestes in Frankfurt a. M. 1932 und des Goethe-Jahres 1932 auch für Baden einen Anteil an dem Verkehr zu erhalten. Die Erhaltung dieser Reisebüros müßte trotz der gegenwärtigen ungünstigen Lage im Hinblick auf deren große Bedeutung eine wichtige Aufgabe sein.

Einen wichtigen Teil in den Beratungen bildete das Referat des Vizepräsidenten des Badischen Verkehrsverbandes, Dr. Gugelmeyer-Mannheim, Präsident der Badischen Kommunalen Landesbank, über

### Organisationsfragen der deutschen Verkehrswerbung.

Zwei große Forderungen, deren Erfüllung Angelpunkte für das deutsche Fremdenverkehrswesen und im besonderen auch für eine wirtschaftliche Kräftigung des badischen Landes durch den Fremdenverkehr bedeuten, sind die Aufrufe an unser eigenes deutsches Vaterland: „Deutscher reise in Deutschland!“ und der Werberuf ins Ausland: „Reist nach Deutschland!“ Wenn Frankreich im letzten Jahre den Betrag von 1,4 Milliarden Goldmark als Ueberfluß in den Fremdenverkehrseinnahmen erreichte, und wenn dieser Ueberfluß in den letzten 10 Jahren auf den Betrag von etwa 10 Milliarden Goldmark geschätzt wird, so haben an diesem Goldfluß, der bestimmt mit dazu beigetragen hat, Frankreichs überragende Stellung als Goldland zu schaffen, sicher unsere deutschen Volksgenossen einen nicht geringen Teil nach Frankreich hereingebracht; auch heute tragen die deutschen Auslandsreisen größere Vermögenswerte ins Ausland, als durch den Ausländerverkehr nach Deutschland gebracht werden. Werbemaßnahmen zur Gewinnung des Erholungs- und Vergnügungsreisenden im eigenen Land sind deshalb für die nächste Zeit eine unerlässliche Grundbedingung. Daneben aber muß mit unermüdlicher Tapferkeit die Werbung im Ausland weitergeführt werden. Wenn auch die Aussichten für das Jahr 1932 bei der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der ganzen Welt zunächst nicht allzu rosig erscheinen, so muß dennoch eine ausgedehnte Werbung um den Auslandsreiserverkehr nach Deutschland fortgesetzt werden. Die Bestrebungen um eine Verbilligung des Reichsbahn-Tarifes für Reisen nach Baden, Kurorten und Winterportplätzen gehen durchaus nach dieser Richtung. Die Notlage der deutschen Hotels findet in den Verkehrsverbänden erhöhte Beachtung.

Generalkonful Menzinger dankte dem Redner für seine mit großer Sachkenntnis und Energie geleistete Arbeit.

In der Aussprache nahm im Namen der badischen Regierung Ministerialrat Dr. Keller zunächst das Wort. Er wies auf die Wichtigkeit hin, angesichts der stark einschneidenden Sparmaßnahmen des Badischen Verkehrsverbandes freizubekommen. In dantenswerter regung der Regierung zugestimmt, aus dem Reich zur Verfügung gestellten Mitteln zur Exportförderung dem Badischen Verkehrsverband legte Hotelbesitzer Gable-Heidelberg dar, daß durch die Aufnahme starker innerdeutscher Propaganda und durch eine bessere Verbindung mit der deutschen Presse, besonders mit den großen Tageszeitungen, eine

### Hebung des inneren Fremdenverkehrs

zu erstreben sei. Die wirtschaftliche Lage der deutschen Hotels ist durch die erhöhten Kosten in finanzieller Hinsicht und durch den Rückgang des Fremdenverkehrs und die dadurch bedingte geringere Steuer um 20 Prozent habe die badische Regierung der Hauszins-Sonderregelung getroffen, die das notleidende Hotelgewerbe etwas aufatmen lasse; dennoch ist der tatsächliche Wirtschaftsstand der deutschen Hotellerie heute schlimmer denn je. Es wird deshalb aus den Reihen der Hotelfachleute Baden ein weiterer Abzug von der Hauszinssteuer verlangt, der sich prozentual auf die Nichtbelegung der Fremdenzimmer aufbauen soll. Mit besonderem Nachdruck stellte der Redner die Forderung nach Verbilligung des Reisens. Die Einrichtung der alten badischen Kilometerhefte ist das von Baden Fremdenwirtschaft erstrebte Ziel.

Landtagsabgeordneter Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard-Mannheim betonte erneut das Verlangen Baden nach den Kilometerheften. Bürgermeister Dr. Föhner-Freiburg regte eine auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Spätjahrskampagne an. Der Präsident der Handelskammer Karlsruhe, Konful Nicolai, trat lebhaft für die Unterstützung des Verkehrsverbandes aus Mitteln des Fonds für Exportförderung ein.

Verkehrsdirektor Lacher-Karlsruhe stellte die Forderung, dem Badischen Verkehrsverband eine Verbreiterung seiner Grundzüge, u. a. durch die Interessierung nicht nur der Handelskammern, sondern auch der Handwerks- und Landwirtschaftskammern zu schaffen. Bürgermeister Schmeider-Gaggenau wünschte den Arbeiten des Verkehrsverbandes vollen Erfolg zum Vorteil der badischen Heimat. Hotelbesitzer Grieshaber-Furtwangen wies als Vorsitzender des Vereins Schwarzwalder Gasthofbesitzer auf die günstige Einstellung des englischen Reise- und Wanderpublikums zum Schwarzwald als Erholungs- und Wandergebiet hin und wünschte eine besondere Pflege der Verkehrsmöglichkeiten in England nach dem Schwarzwald und der Verkehrsverbindungen in England selbst. Verkehrsdirektor Dufner-Freiburg zeigte, wie durch Reduzierung der Zahl der vielen parallel laufenden Werbeprospekte und Schriften Ersparnisse gemacht werden könnten, die den einzelnen Fremdenverkehrsinteressen zugute kämen. Bürgermeister Keil-Heidelberg richtete an den Vertreter der deutschen Reichsbahn die Bitte, in Erwägung des wichtigen Fremdenverkehrs, der aus Paris und von London nach dem Schwarzwald strömt, bessere Ost-West-Verbindungen über Straßburg zu schaffen. Im Namen des Badischen Schwarzwaldbundes erklärte Rektor Wöhrl-Baden-Baden die Bereitschaft, in Verbindung mit der Auslandswerbung gutes Kartenmaterial im Ausland, speziell in England, zur Verbreitung zu bringen und in den Jugendherbergen Werbematerial des Badischen Verkehrsverbandes aufzulegen.

Die Tagung des Landesauschusses lang aus in dem allgemeinen Wunsch, daß die Zusammenfassung aller am Fremdenverkehr interessierten Kreise und die intensive Arbeit für den Verkehr und um den Verkehr die wirtschaftliche Erholung unseres notleidenden Vaterlandes fördern möge.

# Gebietsaustausch Baden-Schweiz.

## Der Fall Büdingen — Eine badische Gemeinde will zur Schweiz.

Wie wir gestern schon berichteten, sind die Bestrebungen um Gebietsaustausch zwischen der Schweiz und Baden wieder aktuell geworden. Wenn die Informationen richtig sind, so würde die badische Gemeinde Büdingen, ein etwas über 1000 Seelen großes Bauerndorf ihre Nationalität wechseln, aus Baden und dem Deut-



schem Reich anstreben und zur Schweiz kommen, genauer zum Kanton Schaffhausen. Die Frage ist unmittelbar nach dem Kriege sehr aktuell gewesen und es wurde damals auf die rings um schweizerischem Gebiet eingegliedene Gemeinde hingewiesen, um im Reiche die Erinnerung an die damals offenbar günstig verlaufene Enklave aufzufrischen. Büdingen hatte im Kriege große Kämpfe gebracht — 50 Tote hatte der kleine Ort, der zudem seit langem keine großen Beziehungen zum Mutterlande kannte, sondern sich als schaffhauserisch fühlte und damals schon ganz energisch zur Schweiz wollte. Und bis zum heutigen Tage war man in Büdingen beharrlich, nicht zuletzt vielleicht auch deshalb, weil das Mutterland die Gemeinde offenbar vernachlässigte. Es soll dazu gekommen sein, daß die Büdingener das Reichspost darstellende Postwägelchen zurückwiesen und ausschließlich nur über Schaffhausen verkehrten. Die geographischen Schwierigkeiten machten die Verhältnisse unhaltbar.

viel unhaltbarer, als das bei den meisten in Europa bestehenden kleinen Enklaven der Fall sein dürfte.

Die schweizerisch-badische Grenze zeichnet sich, vom Austritt des Rheins aus dem Bodensee bis weit unterhalb des Rheinfalles, durch eine fast mittelalterliche Kompliziertheit aus: hier laufen deutsche Eisenbahnen auf weiten Strecken durch die Schweiz und schweizerische durch Deutschland; mehrere Ortshäfen in Baden haben schweizerische Bahnhöfe und mehrere schweizerische ortshäfen liegen auf deutschem Boden.

Büdingen liegt beiseite am Rheinstrom. Der Weg von Büdingen nach Deutschland führt immer durch die Schweiz. Aller Wirtschaftsverkehr geht nach Schaffhausen — zum Schaden der Gemeinde doch stets über zollpolitische und andere Grenzstrafen hinweg. Büdingen bildet einen Staat innerhalb zweier Staaten: von Deutschland aus wird es regiert, von der Schweiz aus lebt es, auch kulturell. Wer in Büdingen aufwuchs, spricht Schaffhauser Dialekt; nur Zugewanderte haben andere Mundart. Natürlich gibt es keine Pässe, und wer in Büdingen nicht Bauer ist, verdient sein Brot in Schaffhausen. Aber die meisten sind Bauern und können mit ihren Produkten nur die Stadt Schaffhausen bedienen, wobei die Schweiz selbstverständlich, weil Büdingen zollpolitisch Deutschland zugehört, Zölle erhebt: für die Bauern ist das keine Kleinigkeit und das Gemeinwesen leidet deshalb doppelt. Sofern man den offenbar von kompetenter Stelle informierten Blättern der Nordschweiz glauben darf, wäre man bereit, den unhaltbaren Zustand Büdingens abzuändern, das heißt die Enklave aufzugeben, wobei als Kompensationsobjekte gewisse große Waldbestände in Betracht kämen, die auf deutschem Gebiet liegen, aber (wiederum ein Beispiel der romantischen Verhältnisse!) sich im öffentlichen Besitz der Stadt, sogar des Staates Schaffhausen befinden. Früher war als Austausch Riefen nordwestlich Basel in Aussicht genommen.

# Berichts-Spiegel.

## Verbrechen gegen das heimende Leben.

Das Karlsruher Schwurgericht beschäftigte sich unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten, Dr. Kubmann mit einem umfangreichen Abtreibungsprozess. Auf der Anklagebank saß die 34 Jahre alte, ledige Hebamme Anna Marie Auerwald aus Siebenlebr (Sachsen), zuletzt in Karlsruhe wohnhaft. Ueber ihrem Leben walte kein glücklicher Stern. Siebenjährig verlor die Angeklagte den Vater, er sei ermordet worden. Oesters von Kranheit heimgekehrt, war die A. an verschiedenen Plätzen in Stellung, so auch in Mannheim und Freiburg, bis sie 1924 in die Hebammen-Schule nach Karlsruhe kam und sich nach dem Examen hier selbstständig machte. Ihr Einkommen war aber, wie sie angab, äußerst gering, und in solch bedrängter Lage griff sie schließlich zu dem Mittel der gewerbmäßigen Abtreibung. Ihre gebrierte Stimmung suchte sie durch Alkohol, Morphium und Kainin zu verdrängen. Der Angeklagten, die seit 7 Monaten in Untersuchungshaft saß, wurde vorgeworfen, daß sie sich in den Jahren 1927 bis 1931 in zehn Fällen der vollendeten, in sechs Fällen der versuchten Abtreibung schuldig machte, außerdem, daß sie in fünf Fällen die Tode zweier Mädchen verurteilte, die nach verbotenen Eingriffen infolge einer hinzugekommenen Infektion sterben mußten. Die Auerwald ließ sich für ihr verwerfliches Tun Geldbeträge von 5—50 RM., in einem Falle sogar 100 RM. geben. Sie räumte alle Anklagepunkte ein, mit Ausnahme der beiden Tötungsdelikte. Mitangeklagt war ein Drogist wegen Beihilfe. Er soll in zwei Fällen sein Büro zur Abtreibungsbehandlungen zur Verfügung gestellt haben, was er bestritt.

Das Urteil in dem Prozess gegen die Hebamme Auerwald lautete wegen vollendeten und versuchten Verbrechen in Verbindung mit einem Fall von fahrlässiger Tötung zu 2½ Jahren Gefängnis, unter Anrechnung von 7½ Monaten Untersuchungshaft. Das Gericht hatte bei der Strafbemessung in weitgehendem Umfang die Lage und Persönlichkeit der Angeklagten als Milderungsgrund berücksichtigt. Der mitangeklagte Drogist erhielt wegen Beihilfe zur Abtreibung anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 2 und 4 Wochen, 50 und 100 Mark Geldstrafe. Bei dem Mitangeklagten wurde die Gewerbemöglichkeit verneint.

## Der Konkursprozess Kern-Bühlertal.

— Offenburg, 14. Okt. (Drahtbericht.) Am heutigen dritten Verhandlungstag im Prozess Kern-Bühlertal erstatte der Konkursverwalter Bericht über seine Tätigkeit. Es sei unverantwortlich gewesen, wie in diesem Betrieb gewirtschaftet worden sei. Kern habe zweifellos die Liquidität seiner Firma gekannt und habe sich trotzdem an den Aktionen beteiligt. Kern sei in den besten Verhältnissen aufgewachsen und habe sich immer in der Meinung befunden, er habe einen Betrieb mit einem Wert von 400 000 Mark übernommen und dieser Vermögenswert sei noch da. Der katholische Pfarrer von Bühlertal wurde über den Angeklagten gehört und sagte, daß ihm Nachteiliges nicht bekannt sei. Der kaufmännische Sachverständige erklärte, die Firma sei zu Grunde gegangen wegen der Investierung eines Kapitals von etwa 600 000 Mark. Mit zu Grunde gegangen sei sie aber auch durch die zu hohen Privatentnahmen des Angeklagten Kern. Alle Vermögenswerte wurden verpfändet, nicht nur die Grundstücke, sondern auch Kundholz, Schnittholz und die Forderungen. Dadurch sei eine weitere Arbeit der Firma überhaupt unmöglich gewesen. Der Angeklagte Kern trage die volle Verantwortung im Sinne des Gesetzes nach § 241 der Konkursordnung und habe sich auch eines Betruges schuldig gemacht.

### Der Weg zu Besitz und Entschädigung.

Deutschland wird leider mit Recht das Land der flüchtigen Mittelern genannt. In Frankreich wohnen 87 Prozent der Gesamtbevölkerung in Eigenheimen, in England und Amerika sind es sogar 87 Prozent, die dieses Glück haben. Einen günstigen Ausweg aus dieser für uns Deutsche unüberwindlichen Lage bietet die Deutsche Bauinstitute Berlin. Seit am 23. Juni 1931 teilte die Deutsche Bauinstitute Berlin wiederum fast 3 Millionen RM. an, so daß nunmehr innerhalb 14 Monaten über 7½ Millionen RM. erreicht sind. Schon mit 10 RM. monatlich kann man einen Sparvertrag über 10 000 RM. abschließen zum Haus, um oder Anbau, Antani, zur Wohnveredelung oder für sonstige Zwecke. Die Ausführung der Bauten unterliegt keinen besonderen Bestimmungen, das heißt, jeder kann durch die Deutsche Bauinstitute Berlin bauen, wo, wie und durch wen er will. Bräutigamsfreie Lebensversicherer bis zu 25 000 RM. ist bei Untertana mit eingeschlossen.



# Trinkt KAFFEE mit Coffein

3 Gramm die Tasse, stört nicht das Herz u. schon die Kasse

aber aus 5—6 Gramm bereiten Sie

# das köstliche Mocca-Getränk

Zu beziehen nur direkt aus der Educho-Großrösterei, Bremen, Sicherheitshafen



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1931.

Polizei im Dienst der Winterhilfe.

Der Minister des Innern hat angeordnet, daß auch die badische Polizei im Rahmen des möglichen sich in den Dienst der Winterhilfe stellt.

Konzeptionsgesuche für Wirtschaften.

Unter den Verwaltungsjahren, mit denen sich der Bezirksrat in seiner letzten Sitzung zu befassen hatte, befand sich wieder eine Reihe Konzeptionsgesuche, die durch Zustimmung erledigt wurden.

Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung.

Das erweiterte Schöffengericht Karlsruhe verhandelte unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Strauß über einen sehr interessanten Fall.

Aus Beruf und Familie.

Ihren 80. Geburtstag feiert am 15. Oktober in Körvelsicher und geistiger Blüte Frau Christine Schmitt Wwe., Jahrgang 1851.

Voranzeigen der Veranstalter.

Entscheidungskampf im Kaffee Roland. Am Donnerstag nachmittags 4 Uhr findet ein Sonntag mit Kabarettentagen statt.

Der neue Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“

Eine Unterredung mit Fregattenkapitän Wagner. — Vor der zweiten Auslandsreise des Kreuzers.

Der bisherige Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“, Kapitän zur See Lindau, ist mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres zum Kommandanten von Ewinemünde ernannt worden.

Im Kommando des Kreuzers „Karlsruhe“ ist am 1. Oktober ein Wechsel eingetreten. Kapitän zur See Lindau, der seit der Dienststellung des Kreuzers am 6. November 1929 Kommandant des Schiffes war und als solcher auch das Schiff auf seiner ersten Aus-



Der neue Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“, Fregattenkapitän E. Wagner.

landsreise führte, ist zum Stationskommandanten von Ewinemünde ernannt worden. Der neue Kommandant, Fregattenkapitän Wagner, trat am Mittwoch vormittag in Karlsruhe ein.

Der neue Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“ hatte die Freundlichkeit, unser Vldr.-Mitglied der Schriftleitung zu empfangen und ihm eine kurze Unterredung zu gewähren.

Recht interessant erzählt uns der Kommandant von seinen Vorkriegskommandos in Kamerun und Togo seinen Fahrten im Atlantik und seinem Dienst als Wachoffizier eines Torpedobootes zu Kriegsbeginn.

auf dem Wagner zur Dienstleistung war, gerammt, wobei von der Besatzung 60 Mann ertranken, während nur etwa 30 Mann gerettet werden konnten.

Den größten Teil des Krieges verbrachte Fregattenkapitän Wagner bei der U-Bootswaffe. Im September 1915 wurde er Kommandant der U-Boot-Flottille in Flandern und machte in dieser Eigenschaft die schweren Kämpfe der U-Boote in den letzten drei Kriegsjahren mit.

Nach Friedensschluss war Fregattenkapitän Wagner Chef der 11. Minenjagd-Halbflottille in der Nordsee.

Wir unterhalten uns über die Nachkriegsjahre, in denen Wagner einige Monate Kommandant der Küstenwehrabteilung in Lohse war. In dieser Eigenschaft hatte er damals beim russisch-polnischen Konflikt, in Ostpreußen die 35 000 Russen zu internieren, welche die deutsche Grenze überschritten hatten.

Fregattenkapitän Wagner war nach seinem Ausscheiden aus dem Reichswehrministerium drei Monate auf einem Segelschiff unterwegs in Brasilien. Am 1. April 1926 wurde er Kommandant des Segelschiffes „Riobe“, auf dem der Offizier- und Unteroffiziersnachwuchs ausgebildet wurde.

Was sind die nächsten Aufgaben des Kreuzers „Karlsruhe“? fragte ich den neuen Kommandanten, der bereitwillig Auskunft erteilt. Der Kreuzer „Karlsruhe“, so erklärt Fregattenkapitän Wagner, hat im Laufe der Sommermonate einen vollkommenen Wechsel von Offizieren und Mannschaften erfahren.

Wir plaudern noch über die Nützlichkeit dieser Auslandsfahrten der deutschen Marine für unsere Handelsbeziehungen, die eine monatelange Vorbereitung erfordern.

Karlsruher Filmklub.

Der Walzerkönig Johann Strauß im Gloriapalast.

Unsterblich sind die Melodien des Walzerkönigs Johann Strauß. Allerdings hatte es einmal den Anschein, als ob diese herrlichen Erzeugnisse eines musikalischen Genies verdrängt werden sollten.

beweist der starke Besuch des Gloriapalastes am Randellplatz, in dem zur Zeit ein ganz jamafer Tonfilm über den Werdegang des Walzerkönigs läuft.

Hausbesitzer!

Um die Not der heutigen Wirtschaftslage helfen zu können, habe ich mich entschlossen, meine bisherigen niedrigen Lohn- und Materialpreise in den Wintermonaten bis 1. März 1931 um weitere 8% zu ermäßigen.

Verloren

Verloren am Diebstahl, ein rot. Damen-Haustisch, Wusch. eq. Belohnung: (10221) Braubstr. 10, III.

Briefmappe

Abgeb. eq. Belohn. Best. 38, I.

Lebensmittel

- Kristallzucker 5 Pfund 1.80
Grießzucker 5 Pfund 1.90
Weizenmehl 5 Pfund 1.05
Rels 5 Pfund 95 Pf
Bruchreis 5 Pfund 70 Pf
Linsen 3 Pfund 50 Pf
Weiße Bohnen 3 Pfund 55 Pf
Gebe Kartoffeln 30 Pf
100 Pfund 2.95 10 Pfund 30 Pf
Gebr. Kaffee Pfund 1.95 1.80
Neue Haselnußkerne Pfund 1.10
Kokosflocken Pfund 35 Pf
Kochbutter Pfund 1.25
Bayr. Molkereibutter Pfund 1.35
Teebutter Pfund 1.45
Krakauer Pfund 80 Pf
Plockwurst Pfund 1.28 95 Pf

aus Knopfs großer moderner Lebensmittelhalle sind immer tadellos — und billiger!

- Reineclauden 1/4 Dose 78 Pf
Reineclauden 1/2 Dose 48 Pf
Pflirsche 1 Dose 1.00
Aprikosen-Confitur 1 Pfund-Glas 68 Pf
Zwetschgenmus 1 Dose 50 Pf
Oelsardinen 8 Dosen 95 Pf
Hasenragout Pfund 85 Pf
Hasenrücken u. Schlegel Pfund 1.20
Rebhühner Stück 1.20
Fasanen Stück 2.95 2.25
Junge Hähnen Pfd. v. 1.25 an
Frankfurt. Delikatewürstchen 3 Paar 40 Pf
la Cervelat u. Salami Pfund 95 Pf
Bierwurst Pfund 95 Pf

Salatsoel ist billiger geworden Liter nur 50 Pf
Amerik. Fett 2 & 1.05
Deutsch. Fett 2 & 1.15
Kokosfett 3 Tafeln 0.95
KNOPF

Heiratsgesuche
Herrn, 40 J., Witte
über, mit eich. alt.
Geschäft, such. Dame
mit Vermögen zwecks
Heirat.

Kaufgesuche
Küchenrichtungs-
und Metallarbeiten zu
kaufen gesucht. Aug.
unter 8 10223 an die
Badische Presse.

verschiedenes
Licht. Schneiderin
empfiehlt sich im An-
fertigen u. Wäschern
b. Damen u. Kindern
Kleid. Anabenanzügen,
Kleidern in u. auß.
dem Hause. Billige
Berechn. Zu erfrag. u.
10229 an d. B. Presse.

Dauerbrenner
Kachelofen (Röhren-
Einbau), f. gut erhalt.,
zu tauschen gesucht od.
ebenfalls f. Holz-
feuerung. Angebote an
Zerfallstr. 7, 2. St.

Auto
Inoperte zu mieten
oder abzugeben.
Offiz. mit Preis unt.
10223 an d. Bad. Pr.







# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Reichsbank-Kreditsperre für säumige Devisenablieferer.

WTB, Berlin, 14. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichsbank hat, wie wir erfahren, ein Rundschreiben an alle Banken und Girobanken erlassen, in dem

scharfe Kreditmaßnahmen gegen solche Firmen angedroht werden, die gegen die Devisenvorschriften verstoßen, insbesondere gegen die Bestimmung, wonach Exportdevisen innerhalb von drei Tagen der Reichsbank zum Tausch anzubieten

find. Die Reichsbank behält sich das Recht vor, jeder ihren Kredit in Anspruch nehmenden Firma die Kreditgewährung rundweg zu verweigern, falls sich herausstellen sollte, daß diese Firma die Devisenvorschriften nicht befolgt. Die Reichsbank wird in solchen Fällen den direkten Disconto- und Lombardkredit verweigern und auch den Ankauf von Wechseln ablehnen, auf denen die Unterschrift einer solchen Firma, die die Devisenbestimmung nicht eingehalten hat, vorliegt. Gleichseitig hat die Reichsbank vorgeschrieben, daß bei von ihrer Rundschreiben befallenen Firmen stets anzugeben ist der Name des Käufers, der Zweck der Devisenbeschaffung und die Stelle, die die Genehmigung erteilt hat. Die Banken dürfen infolge der Vorschrift über die dreitägige Devisenablieferung nunmehr Abschlagskonten nicht mehr führen. Die Weiterführung alter Währungskonten ist nicht mehr möglich und Neueinrichtung verboten.

### 387 Millionen Exportüberschuss.

#### Zeichen verschärfter Wirtschaftskrise.

WTB, Berlin, 14. Okt. (Eigene Meldung.) Wie der „Börsenkurier“ wissen will, soll die deutsche Handelsbilanz für September mit einem Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von nicht weniger als 387 Millionen Mark abschließen. Gegenüber August betrage die Zunahme des Exportüberschusses 65 Millionen M.

Im einzelnen meldet das WTB, dazu noch folgendes: Der in der Außenhandelsstatistik für September ausgewiesene Umfang der deutschen Ein- und Ausfuhr ist durch die in Großbritannien und anderen Ländern erfolgte Loslösung der verschiedenen Währungen vom Goldstandard noch nicht stärker beeinflusst worden. Die Warenbewegung der letzten Septemberwoche, soweit sie möglicherweise Preis- und Mengeneinflüssen schon unterlag, wird im wesentlichen erst in den Oktoberausweisen enthalten sein. Gleichwohl steht auch schon das

Septemberergebnis deutlich im Zeichen der sich immer mehr verschärfenden Wirtschaftskrise.

Die Einfuhr ist mengenmäßig schwach geblieben, wertmäßig unwesentlich — von 454 auf 448 Mill. RM. — gefallen. Die Ausfuhr beträgt im September 812 Mill. RM. gegen 776 Mill. RM. im Vormonat; dazu kommen Reparationslieferungen im Werte von 23 Mill. RM. (im Vormonat 27 Mill. RM.). Die Handelsbilanz im September schließt also mit einem Ausfuhrüberschuß von 363 Mill. RM. (August 322) ab. Einrücklich der Reparationslieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgeführten Waren die Einfuhr um 367 (im Vormonat 348) Mill. RM.

Die Steigerung der Einfuhr geht über das saisonmäßig erwartete Maß hinaus.

Sie zeigt sich dem Werte nach im wesentlichen bei den Fertigwaren, deren Absatz um 30 Millionen RM. zugenommen hat, die Ausfuhrzunahme hat bei einem gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt um 4 Prozent gefallenem Niveau für die Fertigwarenausfuhr stattgefunden. Bei der Einfuhr haben Rohstoffe und halbfertige Waren erneut stark, und zwar um 16 Mill. RM. abgenommen, während die Einfuhr von Lebensmitteln und Fertigwaren geblieben ist.

### DKW.-Audi-Wanderer-Horch.

#### Vor einem Zusammengehen im Verkauf.

Dresden, 14. Okt. (Eigener Bericht.) Nachdem bereits vor Monaten zwischen den vier sächsischen Automobilfabriken Verhandlungen stattgefunden haben, die auf eine engere Zusammenarbeit der Werke hinausliefen, sind nunmehr, wie die Sächsische Staatsbank uns auf Anfrage mitteilt, die Verhandlungen auf Drängen der Händlerseite wieder aufgenommen worden. Dem Wunsch der Händlerseite, die einen organisch aufeinander abgestimmten Verkaufsweg anstreben, haben sich die beteiligten Werke angeschlossen. Von einem bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen kann noch nicht gesprochen werden.

### Die spanische Gemeinschaftsgründung der AEG.

Berlin, 14. Okt. (Eigener Bericht.) Von der AEG wird nunmehr offiziell mitgeteilt: Zum Zweck gemeinsamer Verhandlung des AEG-Geschäfts in Spanien hat die AEG, in Zusammenarbeit mit der Societe Generale de Construction Electrique et Mecanique (S.G.M.), Paris, und der Compagnie Francaise pour l'Exploitation des Procédés Thomson-Houston, Paris, der International General Electric Corp., New York, und einer spanischen Gruppe in Madrid unter dem Namen Compania A.G.E. S. G. M. H. T. eine Verkaufsgesellschaft mit einem Gesellschaftskapital von 20 Millionen Peseta gegründet. Außerdem hat sich die AEG, an einer spanischen elektrotechnischen Fabrik der General Electric Compania S. A. in Bilbao (Kapital 10 Mill. Peseta) beteiligt. In dem Exekutivkomitee der Gesellschaft ist die AEG, Berlin, durch Direktor Fischer und Direktor Jans, die S.G.M., Paris, durch Direktor Jans und Direktor Jans und die S. G. E. Co. durch ihren Vizepräsidenten Balduino vertreten.

### Mansfelder Kupferbergbau wird weitergeführt.

Berlin, 14. Okt. (Eigener Bericht.) Amstich wird mitgeteilt: Im Die Bergbauverwaltung der Mansfelder AG. sind ernannt worden, haben die Geschäftsführer heute in eine weitere Sitzung der Tarifkommission zum neun Prozent eingewilligt. Der neue Lohnvertrag gilt vom 1. Okt. 1931 bis zum 31. März 1932. Damit sind die Verhandlungen für eine weitere finanzielle Hilfe des Reiches und Preussens für die Mansfelder AG. abgeschlossen.

### Braustoffverbrauch und Bierabsatz im Rechnungsjahr 1930/31

Im Rechnungsjahr 1930/31 hatte das Zusammenwirken der durch die Energieerzeugung hervorgerufenen Preisveränderungen mit der Wirtschaftskrise und der ungenügenden Witterung des Sommers einen starken Rückgang des Braustoffverbrauches zur Folge. Der Verbrauch an Bier an der Brauereien erreichte laut „Bierstatistik“ im Jahre 1930/31 gegen 1929/30 um 1,6 Prozent (1929/30 um 1,9 Prozent). Zur Verteilung von 1 Hl. Bier wurden 1930/31 durchschnittlich 17,6 kg. (1. Q. 18,3) Malz verwendet. Die Menge des verkauften und steuerfrei abgelassenen Bieres betrug 1930/31 48.486 Mill. Hl. gegen 58.078 Mill. Hl. im Vorjahre (—16,5 Prozent).

An der insgesamt verkauften und steuerfrei abgelassenen Biermenge waren die drei kaiserlichen Landesbrauereibetriebe mit 27,3 (1. Q. 27,1) Prozent, die Brauerei Münchener und Pilsener mit 13,2 (13,6) Prozent und Berlin wie im Vorjahre mit 10,5 Prozent beteiligt. Die Biererzeugung betrug nach den Ergebnissen der Statistik im Rechnungsjahr 1930/31: 145.646 Hl. (208.885 im Werte von 4,5 Mill. RM. (6,3). Die eingegeführten Mengen umfassen wie bisher hauptsächlich aus der Tschechoslowakei. Die Ausfuhr von Bier aus dem deutschen Brauereibetrieb belief sich auf 548.027 Hl. (618.700) im Werte von 31,3 Mill. RM. (37,1). Von der Biererzeugung entfielen 345.495 Hl. auf Privatbier. Der deutsche Bierverbrauch verminderte sich nach vorläufiger Feststellung um 9,5 Mill. Hl. oder 16,5 Prozent auf 48,1 Mill. Hl. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen 1930/31 74,7 Liter Bier gegen 80,0 Liter im Vorjahre. Der Bierverbrauch je Kopf der Bevölkerung ist demnach im Berichtsjahr unter den Stand des Rechnungsjahres 1929/30 (75,4 Liter) gesunken und betrug weniger als drei Viertel des Vorkriegsverbrauchs (1913/14: 102,1 Liter).

Die verkauften Zulassungsstellen waren im Rechnungsjahr 1930/31 nach vorläufiger Berechnung durchgängig mit 10,11 Mill. je Hl. (7,30) durch die Reichssteuer belastet. Die steuerliche Belastung des Bieres ist in der Berichtzeit in zahlreichen Gemeinden weiter durch Einführung bzw. Erhöhung der Gemeindesteuer (bis auf 10 RM. je Hl. Voller) gesteigert worden. Die Einnahmen des Reiches aus der Reichssteuer übertrafen zwar im Rechnungsjahr 1930/31 mit 473,3 Mill. RM. das Vorjahresergebnis (411,8 Mill. RM.) um 14,9 Prozent, blieben aber in

solche des starken Verbrauchrückganges um 76,7 Mill. RM. gleich 18,9 Prozent hinter dem Vorjahre (590,0 Mill. RM.) zurück. Einrücklich der Zulassungsstellen (1930/31: 2,8 Mill. RM. gegen 4,1 Mill. RM.) stellen sich die Vorjahres (Reichssteuer und Zoll) auf 41,1 Mill. RM. (415,9 Mill. RM.) oder 7,99 RM. (6,49) je Kopf der Bevölkerung.

Im Landesfinanzministerium Karlsruhe wurden im Rechnungsjahr 1930/31 an Biersteuer um 35.555 Tausend Mark verwendet. Der Anstieg von 1929/30 auf 1930/31 betrug 10,11 Mill. je Hl. (7,30) Voller, so daß der Gesamtumsatz sich auf 1924 Hl. stellt. Das sind 21,8 Prozent weniger als im Rechnungsjahr 1929/30.

### Die Amnestiefrist für Reichsbahnleihezeichner läuft ab.

Mit dem heutigen Tage (15. Oktober 1931) läuft die Amnestiefrist ab. Wer also noch heute Reichsbahnleihezeichner ist und den Erwerb des Reichsbahnleihezeichners nicht rechtzeitig gemeldet hat, wird demnach die Amnestiefrist verfallen lassen. Die Reichsbahnleihezeichner sind demnach verpflichtet, sich bis zum 15. Oktober 1931 bei der Reichsbahn zu melden, um die Amnestiefrist zu verlängern. Die Reichsbahnleihezeichner sind demnach verpflichtet, sich bis zum 15. Oktober 1931 bei der Reichsbahn zu melden, um die Amnestiefrist zu verlängern.

### Devisennotverord. auch in Argentinien.

Buenos Aires, 14. Okt. (Eigener Bericht.) Die argentinische Regierung hat eine Devisennotverordnung erlassen, die ähnlich der in Deutschland erlassenen ist. Die Verordnung verbietet die Ausfuhr von Devisen für den Kauf von Waren im Ausland. Die Verordnung verbietet die Ausfuhr von Devisen für den Kauf von Waren im Ausland.

### Banken und Geldwesen.

Bank für Textilindustrie A.G., Berlin. In der neuen Verfassung der Bank sind die Bestimmungen des Kapitels 17 über die Einlagen der Mitglieder geändert worden. Die Bank für Textilindustrie A.G., Berlin, hat die neue Verfassung beschlossen. Die Bank für Textilindustrie A.G., Berlin, hat die neue Verfassung beschlossen.

Bank für Textilindustrie A.G., Berlin. In der neuen Verfassung der Bank sind die Bestimmungen des Kapitels 17 über die Einlagen der Mitglieder geändert worden. Die Bank für Textilindustrie A.G., Berlin, hat die neue Verfassung beschlossen. Die Bank für Textilindustrie A.G., Berlin, hat die neue Verfassung beschlossen.

### Industrie und Handel.

Autobahnwerke Süssenhofen AG. in Süssenhofen. Die AG. der Süssenhofenwerke hat die neue Verfassung beschlossen. Die Süssenhofenwerke AG. hat die neue Verfassung beschlossen.

### Newyorker Börse.

New York, 14. Okt. (Eigener Bericht.) Die Newyorker Börse war heute wieder ein ruhiger Tag. Die Kurse für den 15. Oktober sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für den 15. Oktober sind im allgemeinen stabil geblieben.

### Karlsruher Produktenbörse.

Karlsruhe, 14. Okt. (Eigener Bericht.) Die Karlsruher Produktenbörse war heute ein ruhiger Tag. Die Kurse für den 15. Oktober sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für den 15. Oktober sind im allgemeinen stabil geblieben.

### Badisch-pfälzische Häuteauktion.

Karlsruhe, 14. Okt. Für die badisch-pfälzische Häuteauktion wurden folgende Preise erzielt: (1. Q. 1931) 1. Kuhhäute: bunte ohne Kopf, alle Gewichte 34-35,5, rote ohne Kopf, alle Gewichte 34-35,5, 50-50 Pfund 50,25-52,25, 60-70 Pfund 58-60,75, 80-90 Pfund 63-65,75, 100-110 Pfund 68-70,75, 120-130 Pfund 73-75,75, 140-150 Pfund 78-80,75, 160-170 Pfund 83-85,75, 180-190 Pfund 88-90,75, 200-210 Pfund 93-95,75, 220-230 Pfund 98-100,75, 240-250 Pfund 103-105,75, 260-270 Pfund 108-110,75, 280-290 Pfund 113-115,75, 300-310 Pfund 118-120,75, 320-330 Pfund 123-125,75, 340-350 Pfund 128-130,75, 360-370 Pfund 133-135,75, 380-390 Pfund 138-140,75, 400-410 Pfund 143-145,75, 420-430 Pfund 148-150,75, 440-450 Pfund 153-155,75, 460-470 Pfund 158-160,75, 480-490 Pfund 163-165,75, 500-510 Pfund 168-170,75, 520-530 Pfund 173-175,75, 540-550 Pfund 178-180,75, 560-570 Pfund 183-185,75, 580-590 Pfund 188-190,75, 600-610 Pfund 193-195,75, 620-630 Pfund 198-200,75, 640-650 Pfund 203-205,75, 660-670 Pfund 208-210,75, 680-690 Pfund 213-215,75, 700-710 Pfund 218-220,75, 720-730 Pfund 223-225,75, 740-750 Pfund 228-230,75, 760-770 Pfund 233-235,75, 780-790 Pfund 238-240,75, 800-810 Pfund 243-245,75, 820-830 Pfund 248-250,75, 840-850 Pfund 253-255,75, 860-870 Pfund 258-260,75, 880-890 Pfund 263-265,75, 900-910 Pfund 268-270,75, 920-930 Pfund 273-275,75, 940-950 Pfund 278-280,75, 960-970 Pfund 283-285,75, 980-990 Pfund 288-290,75, 1000-1010 Pfund 293-295,75, 1020-1030 Pfund 298-300,75, 1040-1050 Pfund 303-305,75, 1060-1070 Pfund 308-310,75, 1080-1090 Pfund 313-315,75, 1100-1110 Pfund 318-320,75, 1120-1130 Pfund 323-325,75, 1140-1150 Pfund 328-330,75, 1160-1170 Pfund 333-335,75, 1180-1190 Pfund 338-340,75, 1200-1210 Pfund 343-345,75, 1220-1230 Pfund 348-350,75, 1240-1250 Pfund 353-355,75, 1260-1270 Pfund 358-360,75, 1280-1290 Pfund 363-365,75, 1300-1310 Pfund 368-370,75, 1320-1330 Pfund 373-375,75, 1340-1350 Pfund 378-380,75, 1360-1370 Pfund 383-385,75, 1380-1390 Pfund 388-390,75, 1400-1410 Pfund 393-395,75, 1420-1430 Pfund 398-400,75, 1440-1450 Pfund 403-405,75, 1460-1470 Pfund 408-410,75, 1480-1490 Pfund 413-415,75, 1500-1510 Pfund 418-420,75, 1520-1530 Pfund 423-425,75, 1540-1550 Pfund 428-430,75, 1560-1570 Pfund 433-435,75, 1580-1590 Pfund 438-440,75, 1600-1610 Pfund 443-445,75, 1620-1630 Pfund 448-450,75, 1640-1650 Pfund 453-455,75, 1660-1670 Pfund 458-460,75, 1680-1690 Pfund 463-465,75, 1700-1710 Pfund 468-470,75, 1720-1730 Pfund 473-475,75, 1740-1750 Pfund 478-480,75, 1760-1770 Pfund 483-485,75, 1780-1790 Pfund 488-490,75, 1800-1810 Pfund 493-495,75, 1820-1830 Pfund 498-500,75, 1840-1850 Pfund 503-505,75, 1860-1870 Pfund 508-510,75, 1880-1890 Pfund 513-515,75, 1900-1910 Pfund 518-520,75, 1920-1930 Pfund 523-525,75, 1940-1950 Pfund 528-530,75, 1960-1970 Pfund 533-535,75, 1980-1990 Pfund 538-540,75, 2000-2010 Pfund 543-545,75, 2020-2030 Pfund 548-550,75, 2040-2050 Pfund 553-555,75, 2060-2070 Pfund 558-560,75, 2080-2090 Pfund 563-565,75, 2100-2110 Pfund 568-570,75, 2120-2130 Pfund 573-575,75, 2140-2150 Pfund 578-580,75, 2160-2170 Pfund 583-585,75, 2180-2190 Pfund 588-590,75, 2200-2210 Pfund 593-595,75, 2220-2230 Pfund 598-600,75, 2240-2250 Pfund 603-605,75, 2260-2270 Pfund 608-610,75, 2280-2290 Pfund 613-615,75, 2300-2310 Pfund 618-620,75, 2320-2330 Pfund 623-625,75, 2340-2350 Pfund 628-630,75, 2360-2370 Pfund 633-635,75, 2380-2390 Pfund 638-640,75, 2400-2410 Pfund 643-645,75, 2420-2430 Pfund 648-650,75, 2440-2450 Pfund 653-655,75, 2460-2470 Pfund 658-660,75, 2480-2490 Pfund 663-665,75, 2500-2510 Pfund 668-670,75, 2520-2530 Pfund 673-675,75, 2540-2550 Pfund 678-680,75, 2560-2570 Pfund 683-685,75, 2580-2590 Pfund 688-690,75, 2600-2610 Pfund 693-695,75, 2620-2630 Pfund 698-700,75, 2640-2650 Pfund 703-705,75, 2660-2670 Pfund 708-710,75, 2680-2690 Pfund 713-715,75, 2700-2710 Pfund 718-720,75, 2720-2730 Pfund 723-725,75, 2740-2750 Pfund 728-730,75, 2760-2770 Pfund 733-735,75, 2780-2790 Pfund 738-740,75, 2800-2810 Pfund 743-745,75, 2820-2830 Pfund 748-750,75, 2840-2850 Pfund 753-755,75, 2860-2870 Pfund 758-760,75, 2880-2890 Pfund 763-765,75, 2900-2910 Pfund 768-770,75, 2920-2930 Pfund 773-775,75, 2940-2950 Pfund 778-780,75, 2960-2970 Pfund 783-785,75, 2980-2990 Pfund 788-790,75, 3000-3010 Pfund 793-795,75, 3020-3030 Pfund 798-800,75, 3040-3050 Pfund 803-805,75, 3060-3070 Pfund 808-810,75, 3080-3090 Pfund 813-815,75, 3100-3110 Pfund 818-820,75, 3120-3130 Pfund 823-825,75, 3140-3150 Pfund 828-830,75, 3160-3170 Pfund 833-835,75, 3180-3190 Pfund 838-840,75, 3200-3210 Pfund 843-845,75, 3220-3230 Pfund 848-850,75, 3240-3250 Pfund 853-855,75, 3260-3270 Pfund 858-860,75, 3280-3290 Pfund 863-865,75, 3300-3310 Pfund 868-870,75, 3320-3330 Pfund 873-875,75, 3340-3350 Pfund 878-880,75, 3360-3370 Pfund 883-885,75, 3380-3390 Pfund 888-890,75, 3400-3410 Pfund 893-895,75, 3420-3430 Pfund 898-900,75, 3440-3450 Pfund 903-905,75, 3460-3470 Pfund 908-910,75, 3480-3490 Pfund 913-915,75, 3500-3510 Pfund 918-920,75, 3520-3530 Pfund 923-925,75, 3540-3550 Pfund 928-930,75, 3560-3570 Pfund 933-935,75, 3580-3590 Pfund 938-940,75, 3600-3610 Pfund 943-945,75, 3620-3630 Pfund 948-950,75, 3640-3650 Pfund 953-955,75, 3660-3670 Pfund 958-960,75, 3680-3690 Pfund 963-965,75, 3700-3710 Pfund 968-970,75, 3720-3730 Pfund 973-975,75, 3740-3750 Pfund 978-980,75, 3760-3770 Pfund 983-985,75, 3780-3790 Pfund 988-990,75, 3800-3810 Pfund 993-995,75, 3820-3830 Pfund 998-1000,75, 3840-3850 Pfund 1003-1005,75, 3860-3870 Pfund 1008-1010,75, 3880-3890 Pfund 1013-1015,75, 3900-3910 Pfund 1018-1020,75, 3920-3930 Pfund 1023-1025,75, 3940-3950 Pfund 1028-1030,75, 3960-3970 Pfund 1033-1035,75, 3980-3990 Pfund 1038-1040,75, 4000-4010 Pfund 1043-1045,75, 4020-4030 Pfund 1048-1050,75, 4040-4050 Pfund 1053-1055,75, 4060-4070 Pfund 1058-1060,75, 4080-4090 Pfund 1063-1065,75, 4100-4110 Pfund 1068-1070,75, 4120-4130 Pfund 1073-1075,75, 4140-4150 Pfund 1078-1080,75, 4160-4170 Pfund 1083-1085,75, 4180-4190 Pfund 1088-1090,75, 4200-4210 Pfund 1093-1095,75, 4220-4230 Pfund 1098-1100,75, 4240-4250 Pfund 1103-1105,75, 4260-4270 Pfund 1108-1110,75, 4280-4290 Pfund 1113-1115,75, 4300-4310 Pfund 1118-1120,75, 4320-4330 Pfund 1123-1125,75, 4340-4350 Pfund 1128-1130,75, 4360-4370 Pfund 1133-1135,75, 4380-4390 Pfund 1138-1140,75, 4400-4410 Pfund 1143-1145,75, 4420-4430 Pfund 1148-1150,75, 4440-4450 Pfund 1153-1155,75, 4460-4470 Pfund 1158-1160,75, 4480-4490 Pfund 1163-1165,75, 4500-4510 Pfund 1168-1170,75, 4520-4530 Pfund 1173-1175,75, 4540-4550 Pfund 1178-1180,75, 4560-4570 Pfund 1183-1185,75, 4580-4590 Pfund 1188-1190,75, 4600-4610 Pfund 1193-1195,75, 4620-4630 Pfund 1198-1200,75, 4640-4650 Pfund 1203-1205,75, 4660-4670 Pfund 1208-1210,75, 4680-4690 Pfund 1213-1215,75, 4700-4710 Pfund 1218-1220,75, 4720-4730 Pfund 1223-1225,75, 4740-4750 Pfund 1228-1230,75, 4760-4770 Pfund 1233-1235,75, 4780-4790 Pfund 1238-1240,75, 4800-4810 Pfund 1243-1245,75, 4820-4830 Pfund 1248-1250,75, 4840-4850 Pfund 1253-1255,75, 4860-4870 Pfund 1258-1260,75, 4880-4890 Pfund 1263-1265,75, 4900-4910 Pfund 1268-1270,75, 4920-4930 Pfund 1273-1275,75, 4940-4950 Pfund 1278-1280,75, 4960-4970 Pfund 1283-1285,75, 4980-4990 Pfund 1288-1290,75, 5000-5010 Pfund 1293-1295,75, 5020-5030 Pfund 1298-1300,75, 5040-5050 Pfund 1303-1305,75, 5060-5070 Pfund 1308-1310,75, 5080-5090 Pfund 1313-1315,75, 5100-5110 Pfund 1318-1320,75, 5120-5130 Pfund 1323-1325,75, 5140-5150 Pfund 1328-1330,75, 5160-5170 Pfund 1333-1335,75, 5180-5190 Pfund 1338-1340,75, 5200-5210 Pfund 1343-1345,75, 5220-5230 Pfund 1348-1350,75, 5240-5250 Pfund 1353-1355,75, 5260-5270 Pfund 1358-1360,75, 5280-5290 Pfund 1363-1365,75, 5300-5310 Pfund 1368-1370,75, 5320-5330 Pfund 1373-1375,75, 5340-5350 Pfund 1378-1380,75, 5360-5370 Pfund 1383-1385,75, 5380-5390 Pfund 1388-1390,75, 5400-5410 Pfund 1393-1395,75, 5420-5430 Pfund 1398-1400,75, 5440-5450 Pfund 1403-1405,75, 5460-5470 Pfund 1408-1410,75, 5480-5490 Pfund 1413-1415,75, 5500-5510 Pfund 1418-1420,75, 5520-5530 Pfund 1423-1425,75, 5540-5550 Pfund 1428-1430,75, 5560-5570 Pfund 1433-1435,75, 5580-5590 Pfund 1438-1440,75, 5600-5610 Pfund 1443-1445,75, 5620-5630 Pfund 1448-1450,75, 5640-5650 Pfund 1453-1455,75, 5660-5670 Pfund 1458-1460,75, 5680-5690 Pfund 1463-1465,75, 5700-5710 Pfund 1468-1470,75, 5720-5730 Pfund 1473-1475,75, 5740-5750 Pfund 1478-1480,75, 5760-5770 Pfund 1483-1485,75, 5780-5790 Pfund 1488-1490,75, 5800-5810 Pfund 1493-1495,75, 5820-5830 Pfund 1498-1500,75, 5840-5850 Pfund 1503-1505,75, 5860-5870 Pfund 1508-1510,75, 5880-5890 Pfund 1513-1515,75, 5900-5910 Pfund 1518-1520,75, 5920-5930 Pfund 1523-1525,75, 5940-5950 Pfund 1528-1530,75, 5960-5970 Pfund 1533-1535,75, 5980-5990 Pfund 1538-1540,75, 6000-6010 Pfund 1543-1545,75, 6020-6030 Pfund 1548-1550,75, 6040-6050 Pfund 1553-1555,75, 6060-6070 Pfund 1558-1560,75, 6080-6090 Pfund 1563-1565,75, 6100-6110 Pfund 1568-1570,75, 6120-6130 Pfund 1573-1575,75, 6140-6150 Pfund 1578-1580,75, 6160-6170 Pfund 1583-1585,75, 6180-6190 Pfund 1588-1590,75, 6200-6210 Pfund 1593-1595,75, 6220-6230 Pfund 1598-1600,75, 6240-6250 Pfund 1603-1605,75, 6260-6270 Pfund 1608-1610,75, 6280-6290 Pfund 1613-1615,75, 6300-6310 Pfund 1618-1620,75, 6320-6330 Pfund 1623-1625,75, 6340



... und vor dem Haupt...

In den SCHREMPPE-GASTSTÄTTEN (Colosseum) das gute, immer preiswerte Abendessen

Badisches Landes-Theater

Im weißen Rössl

Eintrittspreise unerhört niedrig!

Badisches Landes-Theater Karlsruhe

Ende 23 Uhr

Freitag, den 16. Oktober 1931, G. 5 „Rheingold“

Mittwoch, den 23. Oktober 1931, A. 7 „Walküre“

Freitag, den 30. Oktober 1931, F. 6 „Siegfried“

Sonntag, den 1. November 1931, B. 8 „Götterdämmerung“

Volksbühne Blau abholen!

... und vor dem Haupt...

In den SCHREMPPE-GASTSTÄTTEN: Schweinebraten vom Rost, Weißwurst und sonstige Spezialitäten, dazu das gute Schremppe-Printz-Bier!

RODAND

Heute 4 Uhr Tanz-Tee

Abends 8 1/2 Uhr Entscheidungen-Kampf

Künstler-Spiele Weinhaus

Just

Abschieds-Abend

Kabliou

Kissel

Zu verkaufen

Massage

Druckarbeiten

Schönheitspflege

F. Thiergarten

COLOSSEUM Waldstr. 16. Dir. Eug. Kistner. Telefon: 5599. Heute abend 8 Uhr: Eröffnungsvorstellung des internationalen Varieté-Programms mit dem berühmten Universalkünstler Karl Scherber Lachen ohne Ende! Künstler von Weltruf! Preise von 50 Pfg. bis Mk. 2.50

Alpenverein-Skiklub-Karlsruhe Freitag, den 16. Oktober abends 8 Uhr im Hörsaal der Chemie der Techn. Hochschule Herr Dipl.-Ing. Hermann Koch Die Schwabenkolonien in Transkaukasien (Südrubland) VORTRAG mit Lichtbildern. Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Nein, Minna, wir nehmen immer BURNUS bei jeder Wäsche. Es gibt nichts, was einfacher, billiger und besser ist. Wenn andere Hausfrauen diese Vorteile noch nicht erkennen, werden sie eben später dahinterkommen.

Bad. Landes-Theater Karlsruhe DER RING DES NIBELUNGEN Der 4 Abende umfassende Zyklus ist bei der ersten Wiedergabe unter die Abteilungen A., B., F. und G. verteilt und zur Aufführung an folgenden Tagen festgesetzt: Sonntag, den 23. Oktober 1931, G. 5 „Rheingold“

KAW KAFFEE DES WESTENS KABARET-TANZ Abends 8 1/2 Uhr Einmaliges Gastspiel des süddeutschen Humoristen Robert Schmitthener Abschied der Künstler! Prima Mostobst

Briefumschläge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei G. Thiergarten (Badische Presse).

SCHAUBURG Marienstr. 16. Tel. 6284. Nur noch heute morgen: WILLY FORST in einem seiner reizvollsten Ton-Filme Ein Tango für Dich

Resi Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30 Tel. 5111 300 500 645 g4 In der ersten Woche sehen und hören 8000 Besucher den deutschen Kriegsfilm Douaumont

PA-LI Leitung: Hans A. Kasper HEUTE LETZTER TAG! MARLENE DIETRICH Die Frau von der die Welt spricht HERZEN IN FLAMMEN (MAROKKO) Ein Liebesdrama von seltenen Ausmassen

GLORIA-PALAST Am Rondellplatz Der Walzerkönig Johann Strauß spielt wunderbare Weisen in dem Tonfilm So lang' noch ein Walzer vom Strauss erklingt...

KAMMER-LICHTSPIELE Kaiserstr. 168 Groß. Doppelprogramm 1. Hingabe (Weib am Kreuz) Ein Film tiefster Dramatik - der Konflikt einer Ehe mit Marcella Albani Hans Ad. Schlettow

U.T. Union-Theater Kaiserstr. 211, Tel. 7868 Heute letzter Tag! Die lustigen Musikanten (Laubkolonie) Der Film mit der Komikerbesetzung Fritz Kammer, Camilla Spira, Erika Gläßer, Hermann Schaufel u. Julius Falkenstein. Sie lachen Tränen! Belprogramm!

Immobilien Kleines Lebensm.-Gesch. billig zu verkaufen. Kapitalien 3-5000 Mk. Zwangsversteigerungen

Café Odeon Heute abend: Zweites Sonderkonzert des Orchesters Otto Pinkus-Langer

Kaffe Bauer Heute DONNERSTAG abend Gesellschafts-Tanz 2 geräumige Tanzflächen Tanzkapelle Professor Rötting in Jazzbesetzung

Gelegenheitskauf! 1 Schlafzimmer 1 Schlafzimmer 1 Küche

Herren-Kleider Brautkleid Apfelsaft Tiermarkt Schnauzer

Kubholz-Versteigerung Zwangsversteigerung

Öffentliche Versteigerung Konturwareversteigerung

Tanzschule Trautmann Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Telefon 3155 Oktober Beginn neuer Kurse. Honorar 25 Mark; Teilzahlung gestattet

Gelegenheitskauf! 1 Küche 1 Schlafzimmer 1 Küche 2 Post- und erhaltene Bestellen Radio

1 Küche 1 Schlafzimmer 1 Küche 2 Post- und erhaltene Bestellen Radio

1 Küche 1 Schlafzimmer 1 Küche 2 Post- und erhaltene Bestellen Radio

1 Küche 1 Schlafzimmer 1 Küche 2 Post- und erhaltene Bestellen Radio

1 Küche 1 Schlafzimmer 1 Küche 2 Post- und erhaltene Bestellen Radio

Zu verkaufen

Massage

Gelegenheitskauf!

1 Küche

1 Küche

1 Küche

1 Küche

Zu verkaufen

Massage

Gelegenheitskauf!

1 Küche

1 Küche

1 Küche

1 Küche

Zu verkaufen

Massage

Gelegenheitskauf!

1 Küche

1 Küche

1 Küche

1 Küche

Zu verkaufen

Massage

Gelegenheitskauf!

1 Küche

1 Küche

1 Küche

1 Küche

Zu verkaufen

Massage

Gelegenheitskauf!

1 Küche

1 Küche

1 Küche

1 Küche



Jetzt der sensationelle



Verkauf

**Burchard**

bringt selten  
Sonder-Veranstaltungen

**Burchard**

bringt immer mit die billigsten  
Angebote.

Heute aber, entsprechend den  
Zeitverhältnissen beginnt ein  
Eine-Mark-Verkauf, der sen-  
sationelle Spitzenleistungen  
bietet.

Damit jeder kaufen kann,  
ist jedes Angebot bis zum äus-  
sersten ausgearbeitet, für 100  
Pfennig mehr als 100% Gegen-  
wert. Versäumen Sie ja nicht  
diese außerordentliche  
Gelegenheit.

Unsere Fenster zeigen Ihnen  
einen Teil der Angebote.

BURCHARDS



VERKAUF

wird viele Wünsche für wenig  
Geld zufriedenstellen.

**Burchard**

**Damen-Strümpfe**

- 2 Paar echt Maco gut verstärkt 1.-
- Künstl. Waschseide mit gut verstärkter Florsohle und Maschenfang, viele Farben 1.-
- Seidenflor 4 fache Sohle, besonders schwer . . . . . Paar 1.-
- Halbwolle mit doppelter Sohle und Hochferse . . . . . 1.-

**Kinderstrümpfe**

- Wolle plattiert gewebt, schwarz und grau . . . Größe 6, 7, 8, Paar 1.-
- Reine Wolle oder Wolle plattiert . . . . . Größe 5-10, Paar 1.-
- 2 Paar Baumwolle meliert gestrickt . . . . . Größe 8-10 1.-
- 2 Paar Baumwolle gestrickt schwarz und farbig . . . . . Größe 5-10 1.-
- Kindergamaschen reine Wolle gestrickt, beige und grau . . . Größe 6 u. 8, Paar 1.-

**Handschuhe**

- Damenhandschuhe reine Wolle ge-gerauht oder Halbfutter, imit. Waschlleder, mit und ohne Umschlag . . . . . Paar 1.-
- Herrenhandschuhe Lederimitation, gelb oder farbig . . . . . Paar 1.-

**Trikotagen**

- Damen-Schlupfhosen mit Plüschfutter . . . . . 1.-
- Damenhemden echt Maco, mit Achsel und Träger . . . . . Stück 1.-
- Damenhemdhosen Maco, mit Träger . . . . . Stück 1.-
- 2 Paar Kinderschlupfhosen mit Plüschfutter, Gr. 30-34 . . . . . 1.-
- 2 Stück Kinderhemdchen gestrickt, mit 1/2 Arm . . . . . 1.-
- Kinderhemdhosen normalfarbig ohne Klappe, Gr. 60-90 . . . . . Stück 1.-
- Kinderhemdhosen normalfarbig, mit Klappe, Gr. 60-70 . . . . . Stück 1.-

**Wollwaren**

- Kinderpullover hübsch gemustert, Gr. 40-55 . . . . . 1.-
- Baskenmützen reine Wolle, gestrickt . . . . . 1.-
- Hafersocken teils reine Wolle . . . . . 1.-
- Garnitur Schal und Mütze . . . . . 1.-

**Leibwäsche**

- Kunstseiden-Rock mit hübscher Spitze . . . . . 1.-
- Damennachthemd Kimono, mit buntem Besatz . . . . . 1.-
- Achselhemd mit breiter Stickerei . . . . . 1.-
- Trägerhemd mit Stickerei-Motiv und Handklöppelspitze . . . . . 1.-
- Kinderprinzbrock Baumwolle, mit Futter, Lg. 70-90 . . . . . 1.-
- Knaben-Croisé-Hemdchen mit 1/2 Arm, Lg. 50-55 . . . . . 1.-
- Mädchen-Croisé-Achselhemd mit Stickerei, Lg. 60, 65, 70 . . . . . 1.-
- Mädchen-Nachthemd Kimono, rot gepaspelt, Lg. 60-80 . . . . . 1.-

**Kurzwaren**

- 2 Scheren 1.-
- 4 Bund Kleiderbügel 24 Stück 1.-
- 3 Scheuertücher extra kräftig, ca. 55 x 80 cm . . . . . 1.-
- 3 Strang „Tommy“ Wolle mit Kunstseide, in vielen Farben . . . . . 1.-
- 40 m Wäscheseil 1.-
- 2 Stück 2 m-Federstäbe 1.-

**Schürzen**

- Sportbluse ohne Arm . . . . . 1.-
- Hauskleid Zefir . . . . . 1.-
- Damenschürze 1.-
- Kinderschürze Hängeform, Indanthren oder Zefir, hübsche Ausführung, Gr. 45-55 . . . . . 1.-
- Servierschürze 1.-
- 2 Gummischürzen 1.-

**Aussteuer-Artikel**

- 1 Mtr. Bettuch-Biber 140 cm breit . . . . . 1.-
- Zefirdecke 110/148, hübsche Farben . . . . . 1.-
- 1 Mtr. Bett-Damast Blumenmuster, 130 cm breit . . . . . 1.-
- 4 Mtr. Hemdentuch 80 cm breit . . . . . 1.-
- 2 1/2 Mtr. Batist feinfädig . . . . . 1.-
- 1 1/2 Mtr. Linon 130 cm breit . . . . . 1.-
- 2 Mtr. Flanell hell und dunkelfarbig . . . . . 1.-
- 1 Mtr. Haustuch 150 cm breit, für Unterbetttücher, gebleicht und ungebleicht . . . . . 1.-
- 1.60 Mtr. Halbleinen 80 cm breit, für 1 Kopfkissen . . . . . 1.-
- 2 Mtr. Ettliger Cretonne 80 cm breit . . . . . 1.-
- 2 Mtr. Croise 80 cm breit . . . . . 1.-
- 2 Küchenhandtücher grau, Reinlein., rot gestreift, gesäumt u. gebänd., Gr. 47/100 . . . . . 1.-
- 2 Handtücher Gerstenkorn-Halbleinen, weiß-rote Kante, ges. u. gebändert, 48/100 . . . . . 1.-
- 12 Wischtücher rot oder blau kariert . . . . . 1.-
- 3 Gläsertücher Reinleinen, gesäumt und gebändert, rot oder blau kariert . . . . . 1.-
- 3 Servietten weiß, Jacquardmuster, 48/48 . . . . . 1.-
- 4 Frottierhandtücher weiß-bunt gestreift . . . . . 1.-
- Frottierhandtücher weiß-bunt kariert oder bunt, 50/100 . . . . . 1.-
- Kopfkissen gestickt, mit Mohlsaum oder 3seit. festoniert . . . . . 1.-
- 1/2 Pfund reine Gänsefedern halbweiß . . . . . 1.-

**Spitzen und Stickerei**

- 12 m Klöppelspitz. od. Einfätze ca. 6 cm breit . . . . . 1.-
- 8 m Klöppelspitzen ca. 10 cm breit . . . . . 1.-
- 5 m Klöppelspitz. od. Einfätze Reinleinen . . . . . 1.-
- 4 Klöppelecken Reinleinen . . . . . 1.-
- 4 Hemdenpassen Klöppel . . . . . 1.-
- 2 Hemdenpassen Stickerei, Trägerform od. angechn. Achsel . . . . . 1.-
- Madapolam-Einsatz ca. 4 cm breit, 1 Stück = 4,5 m . . . . . 1.-

**Baby-Artikel**

- Baby-Ueberjäckchen 1.-
- 4 Baby-Jäckchen Baumwolle, gestreift, 2-3 Gr. . . . . 1.-
- 4 Mullwindeln 70/70 . . . . . 1.-
- Molton-Einlagen 40/40 . . . . . 1.-
- Wickeldecke mit passendem Wickelband m. farb. Steppkante . . . . . 1.-
- Strampelhöschen od. Kleidchen Baumwolle, farbig gemustert . . . . . 1.-

**Modewaren**

- 1/2 Dtz. Damentaschentücher weiß und weiß mit bunten Streifen . . . . . 1.-
- 1/2 Dtz. Herrentaschentücher weiß und weiß mit bunter Kante . . . . . 1.-
- Jabot-Kragen Crêpe de Chine mit hübscher Spachtelspitze . . . . . 1.-
- Garnitur Kunstseiden-Rips, Bubi- oder Schalform . . . . . 1.-
- 12 Kinder-Taschentücher . . . . . 1.-
- 4 Herren-Taschentücher Maco, weiß und weiß mit bunt . . . . . 1.-

**Corsets etc.**

- 2 Büstenhalter Seidentrikot mit Rückenverschluss . . . . . 1.-
- Strumpfbandgürtel Damassé, sehr lang, zum Knöpfen . . . . . 1.-
- Strumpfbandgürtel Seitenschluß mit Gummi . . . . . 1.-
- 6 Damenbinden gestrickt . . . . . 1.-

**Handarbeiten**

- Küchenhandtuch oder Klammerschürze gestickt und mit Blende garniert, la Haustuch . . . . . 1.-
- Kinderschürze genäht und gestickt . . . . . Größe 45-60 1.-
- Damenschürze gezeichnet, mit Muschenkante . . . . . 1.-
- Zimmerhandtuch reich mit Spitze u. Einsatz garniert u. Lochstickerei . . . . . 1.-
- Spitzendecken oval oder edig, hübsch garniert mit Lochstickerei . . . . . 1.-
- Filetdecken handgestopft, oval oder rund . . . . . 1.-
- Mitteldecke aus la. Haustuch mit indanthrenfarbigem Besatz, rund oder edig . . . . . 1.-
- Mitteldecke aus 4 Quadraten zusammengesetzt mit 2 farbig. Spitze und Einsatz . . . . . 1.-

**Gardinen**

- Brisés-Bises Etamine m. eingearbeitet. imit. Fileteinsätzen . . . . . Paar 1.-
- 1 Mtr. Jacquard-Rips für Uebergardinen, moderne Dessins, ca. 65 cm breit . . . . . 1.-
- 1 qm Giffertüll besond. gute Qual., écrú, geeignet für Uebergard., Stores, sowie Scheibengard. . . . . 1.-
- 4 Mtr. Landhausgardinen . . . . . 1.-

**Herren-Artikel**

- 2 Selbstbinder reine Seide . . . . . 1.-
- Selbstbinder neue Muster . . . . . 1.-
- Cachenez weiß, gemustert . . . . . Stück 1.-
- 2 Paar Herrensocken Baumwolle, gemustert, Jacquard . . . . . 1.-
- 2 Paar Herrensocken Wolle plattiert, grau gestrickt . . . . . 1.-
- Herrensocken reine Wolle „Volkssocke“ kamelhaarfarb. . . . . Paar 1.-
- Herrentuchgamaschen mit Ledersteg . . . . . 1.-
- Herrensportstrümpfe Baumwolle meliert . . . . . 1.-
- Hosenträger u. 1P. Sockenhalter oder 2 Paar Hosenträger . . . . . 1.-
- Knaben-Schillerhemd bunt Zefir, Länge 50-60 cm . . . . . 1.-
- Herrenunterhosen normalfarbig, . . . . . Größe 4, 5, 6 1.-
- Herrenjacken normalfarbig . . . . . Größe 4, 5, 6 1.-
- Knabenunterhosen normalfarbig, lange Form, . . . . . Größe 1, 2 . . . . . Paar 1.-
- Knabenkniehosen normalfarbig . . . . . Größe 1, 2, 3 1.-

Ähnlich vorteilhafte  
Angebote in allen  
Filialen

Mengenabgabe vorbehalten

KARLSRUHE KAISERSTR. 143